



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

das erste Halbjahr liegt hinter uns, und erneut waren wir mit den Herausforderungen aus dem vergangenen Jahr konfrontiert. Dank der umsichtigen Hygieneregeln und sonstigen Maßnahmen, die die Corona-Pandemie nach sich zog, sind unsere Einrichtungen weitgehend von großem Unheil verschont geblieben. Und auch die Impfungen gegen das Virus trugen und tragen noch einen wesentlichen Teil dazu bei, dass alle Einrichtungen des Diakoniewerkes geöffnet bleiben und Sie als Mitarbeiter*innen Ihre Arbeit ohne Lockdown verrichten konnten. Ich danke Ihnen allen an dieser Stelle, dass Sie gemeinsam mit Ihren Vorgesetzten an einem

Strang ziehen und die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln nach wie vor einhalten.

Doch neben Corona gibt es aktuell weiteren Grund zur Sorge. Nach heftigen Unwettern mit Starkregen und Hagel traten an vielen Orten in Deutschland die Flüsse über die Ufer, vor allem im Westen und Süden des Landes. In den Medien wurde von der Jahrhundertflut 2021 berichtet. Die Wassermassen haben alles mit sich gerissen, was sich die Betroffenen über Jahrzehnte erbaut hatten. Ganze Häuser, Autos und Bäume wurden weggeschwemmt, und die Menschen stehen buchstäblich vor dem Nichts. Jetzt, da sich das Wasser zurückgezogen hat, wird erst das ganze Ausmaß der Zerstörung sichtbar. Fast 800 Menschen sind verletzt, mehr als 100 verloren ihr Leben, noch immer gelten viele als vermisst. Ganze Häuser stehen unter Wasser, Schlammmassen erschweren die Aufräumarbeiten, Straßen und Brücken sind zerstört, Existenzen vernichtet. Einsatzkräfte von THW, Feuerwehr und Polizei arbeiten Hand in Hand und unter extremen Bedingungen. Viele freiwillige Helfer strömen aus anderen Bundesländern herbei, um zu retten, was zu retten ist.

Wenn auch Sie den Opfern der Flutkatastrophe helfen möchten, können Sie dies im Rahmen Ihrer Möglichkeiten unter folgendem Spendenkonto der Diakonie Katastrophenhilfe tun:

Evangelische Bank, IBAN DE68 5206 0410 0000 5025 02, BIC GENODEF1EK1

Unter dem Link www.diakonie-katastrophenhilfe.de/projekte/flut-deutschland können Sie verfolgen, was mit den gesammelten Spendengeldern vor Ort in den betroffenen Gebieten geschieht. Auf dieser Homepage finden Sie ebenfalls einen Ansprechpartner, falls Sie Fragen zu den Spenden haben.

Ich bedanke mich aufrichtig bei Ihnen allen, die tatkräftig und auch finanziell täglich aufs Neue das Leben der Ihnen anvertrauten Menschen und jenen, die verstärkt Hilfe brauchen, besser machen.

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

Tagespflege empfängt wieder Gäste

Sonneberg – „Endlich wieder für unsere Senioren das sein – ein schönes Gefühl“, sagt Susanne Großmann, Leiterin der Tagespflege „Altes Annastift“. Seit Anfang Juni ist die Einrichtung des Diakoniewerkes wieder für Tagesgäste geöffnet. Pandemiebedingt musste auch das „Alte Annastift“ geschlossen werden – für gut fünfzehn Monate. Eine sehr lange Zeit, in denen pflegebedürftige Senioren, die in ihrer gewohnten Häuslichkeit leben, nicht zusammenkommen konnten und durften. Eine schwierige Zeit – nicht nur für die Senioren, sondern auch für deren pflegende Angehörige. Wussten sie doch ihre Familienmitglieder tagsüber bestens aufgehoben im



Team von Susanne Großmann.

Jetzt endlich kann es weitergehen, und nach wie vor besteht von montags bis freitags in der Zeit von 7 bis 16 Uhr die Möglichkeit zum Besuch der Tagespflege. Gemeinsam, nicht einsam den Tag miteinander verbringen, singen, kochen, backen und vieles mehr machen den Tag abwechslungsreicher. Für die Fahrt in die Tagespflege und zurück nach Hause steht ein Fahrdienst bereit, der die Gäste von der Wohnung abholt und am Nachmittag zurückbringt.

„Und wir kehren mit einer Überraschung zurück“, verrät Großmann. Für Oktober 2021 ist der Umzug in ein neues Domizil geplant. Ein Neubau entsteht in der Bahnhofstraße 23 in Neuhaus-Schierschnitz. „Im neuen Objekt wird es schöne, moderne und helle Räume geben sowie eine Terrasse für die Sonnenstunden“, erklärt sie. Behindertengerechte Sanitärräume sowie eine großzügige Küche für die Versorgung aller Mahlzeiten zum gemeinsamen Kochen und Backen – je nach Wunsch – stehen zur Verfügung. „Am Tag in der Tagespflege und am Abend wieder in der gewohnten Häuslichkeit – die ideale Kombination als Alternative zu einem Heimplatz“, sagt Susanne Großmann, die auch in Neuhaus-Schierschnitz die Leitung der Tagespflege innehaben wird. Die Trägerschaft wird weiterhin beim Diakoniewerk Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld liegen.

„Bis es soweit ist, sind wir noch in der Coburger Allee 40 im ‚Alten Annastift‘ in Sonneberg für die Senioren da“, sagt Großmann. Doch schon jetzt können sich Interessierte an sie wenden, die auf der Suche nach einem Platz in der Tagespflege sind – egal ob in Sonneberg oder in Neuhaus-Schierschnitz. „So es die Pandemie-Lage im Herbst erlaubt, möchten wir einen Tag der offenen Tür in unserem neuen Haus gestalten“, hofft sie. Aber auch im „Alten Annastift“ in Sonneberg sind die Tagesgäste aufs Herzlichste willkommen und können sich jederzeit telefonisch bei Susanne Großmann melden. „Dann können wir einen Besichtigungstermin und ein persönliches Gespräch hier in unseren Räumlichkeiten in der Coburger Straße 40 vereinbaren“, sagt sie und freut sich schon jetzt auf viele neue Begegnungen und Tagesgäste.

Bei Fragen und Interesse können Sie gerne folgende Ansprechpartner kontaktieren: Susanne Großmann unter 03675/429482 oder Ina Wehder unter 03675/4091-119.



Blühender Rosengarten

Über die Verschönerungsarbeiten in der und um die Wohnanlage „Rosengarten“ in Eisfeld:

Der Rosengarten Eisfeld blüht auf! Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Nette und fleißige Anwohner, die „Freunde des Rosengartens“, sind seit einigen Wochen dabei, ihn zu verschönern. Sie haben Hecken geschnitten, Rasen gemäht und das Beet neu bepflanzt. Die Bewohner der Wohnanlage beobachten es mit Freude und können nun wieder auf dem Fußweg durch den Wald spazieren gehen und sich auf der Bank an der Schönheit und Blüte der Rosen erfreuen. Wir sagen herzlichen Dank allen Helfern!

Doch das ist noch nicht alles. An den beiden Rosenbögen, die erst kürzlich gestellt wurden, sollen sich künftig Kletterrosen voll entfalten können, außerdem sind weitere Sitzbänke geplant. Wenn Sie zur Finanzierung etwas beitragen möchten, ich nehme gerne eine Spende entgegen und leite sie an die Verantwortlichen weiter.

Die Rosengarten-Bewohner freuen sich auch, sich nun endlich wieder zum Kaffeetrinken auf einen Plausch und ein Stückchen Kuchen im Haus und auf der Terrasse treffen zu können. Wenn Sie Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung, Familienfeier, Meeting, Versammlung, Chorproben, Sport- oder Selbsthilfegruppe benötigen, bietet unser Aufenthaltsraum Platz für rund 50 Personen. Melden Sie sich einfach telefonisch unter 03685/4011533 oder unter der Mobilfunknummer 0160/7250948 bei mir. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Rosengarten!

Diana Gütter, Eisfeld

Ein unvergesslicher Tag

Sonneberg – Ihr letztes Fest im Kindergarten haben jüngst die Schulanfänger der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“ gefeiert. Nach all den Aufregungen im zurückliegenden Jahr mit Corona und geschlossenen Einrichtungen wollten die Erzieherinnen ihren 34 Vorschulkindern in der Außenstelle „Villa Kinderwelt“ ein unvergessliches Erlebnis bereiten.

Begonnen haben die aufgeregten Kinder ihren letzten Festtag



mit einer Andacht, die von Gemeindepädagogin Jeannette Rockstroh gestaltet wurde. Hierbei stellten die Abc-Schützen schon ihr Wissen unter Beweis, indem sie erklärten, was Bäume und auch Menschen zum Wachsen brauchen. Und wie sie selbst gewachsen sind, konnten sie in ihren Portfolios nachschauen, die ihnen ihre Erzieherinnen feierlich überreichten. Über fünf Jahre lange sammelten sie alles, was die Kinder gelernt, erfahren und bewältigt hatten. Nach dieser ersten Überraschung galt es sich zu stärken. Am reichhaltigen Buffet konnten sich die Kinder nach Herzenslust bedienen, und es blieb kaum ein Essenswunsch unerfüllt. Derart gestärkt konnte die heißersehnte Schnitzeljagd durch den angrenzenden Wald beginnen. Dabei stellten die Kinder bei Rätseln und Aktionen ihr Können unter Beweis und fanden – endlich! – den Weg zum echten Zuckertütenbaum, dessen wertvolle Früchte umgehend geerntet wurden. Nach dem aufregenden Lauf durch den Wald gab es das Lieblingsmittagessen aller Steppkes aus der Kinderwelt: Nudeln mit Tomatensoße standen auf der Speisekarte. Mit vollen Bäuchen und schon sehr vielen Überraschungen ruhten sich die Abc-Schützen ein wenig aus, bis eine Glocke ertönte – und mit dem Eiswagen von „Petras Stübli“ schon die nächste Überraschung vor der Tür stand. Inzwischen hatten sich auch die Eltern der Schulanfänger auf dem weitläufigen Gelände des Diakoniewerkes eingefunden, und das Bratwurstrost wurde angeschürt. Für den gebührenden und feierlichen Abschluss gab es für jedes Kind einen Heliumballon, an dem die Wünsche für die Zukunft befestigt wurden, und der dann mit den besten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt in den Himmel stieg. Für eine weitere Überraschung sorgten nach dem großen Fest die Eltern der Kinder. Mit einer wundervollen Holzbank und allen Namen der Schulanfänger sagten die Mamas und Papas ein herzliches Dankeschön an das Kita-Team für die gemeinsamen fünf Jahre und die tolle Arbeit der Erzieher*innen.



Ein Tag voller Überraschungen

Über den diesjährigen Kindertag in der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Seltendorf.

Den Kindertag 2021 haben sich die Steppkes der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ Seltendorf sicher auch anders vorgestellt. Aufgrund von Quarantäne musste dieser bunte Tag leider verschoben werden.

Mitte Juni war es endlich soweit, und die große Kinderparty konnte starten. Die Erzieher bereiteten eine leckere Kinderbowle zu, und der Eiswagen aus Schalkau von Petra Walgenbach schaute mit einer köstlichen Abkühlung vorbei. Im Garten wurde eine große Hüpfburg aufgebaut, und alle Kinderaugen leuchteten hell, und die Herzen waren voller Glück.

Doch das Beste kommt natürlich noch zum Schluss. Wir, die Kinder und

Erzieher, sind noch immer sprachlos, gerührt und vor allem eins – dankbar! Danke für so tolle Eltern und einen spitzen Opa. Danke an Tanja und Michael (Eltern von Mats, Hollie und Ludwig), Ela und Matthias (Mama und Opa von Merle), Christin und Martin (Eltern von Hannah) und an Enrico (Papa von Thessa). Diese Eltern haben zu Hause in Eigenproduktion neue und ganz tolle Spielmöglichkeiten für unsere Kinder gebaut. Der Papa von Thessa hat schon vor ein paar Wochen neue Wasserstraßen aus Dachrinnen an unseren Zaun im Garten angebracht. Dort können unsere Knirpse mit dem Boot fahren, ein paar Fische angeln oder sich im Sommer eine kleine Abkühlung abholen.

Die Eltern unserer Hannah haben sich kurzerhand dazu entschlossen, eine neue Matschküche für den vorderen Spielbereich zu errichten. Dort kann von nun an nicht nur gekocht und gebacken werden, dank eines Wasserboilers haben die Kinder auch die Möglichkeit, Geschirr zu spülen oder eine leckere Matschsuppe zu zaubern.

Der Opa und die Mama von Merle, die Eltern von Mats, Hollie und Ludwig und auch die Eltern von Hanna haben sich zusammengesetzt und eine neue farbenfrohe Tankstelle angefertigt. Es wurde gesägt, gehämmert, alles bunt bemalt und zusammengebaut. Lackiert wurde das Ganze von der Firma „Kfz Service Herber u. Co. GmbH“ in Schalkau – auch hierfür ein großes Dankeschön und alles Gute! Die neue Matschküche und auch die Tankstelle waren die größten Highlights am bunten Kindertagsfest in der Sonnenblume. Von Herzen noch einmal Danke an alle Beteiligten sagen die Kinder und das gesamte Team der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Seltendorf.

Von Fröschen und Kröten

Judenbach – Was ist der Unterschied zwischen Fröschen und Kröten? Was ist der Froschzyklus? Wie paaren sich Kröten? Diesen spannenden Fragen sind jüngst die Kinder der Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach nachgegangen. Drei Wochen lang unternahmen die einzelnen Gruppen einen Beobachtungsgang zum Feuerlöschteich in Judenbach. Dabei haben sie zwei verschiedene Laicharten von Frosch und Erdkröte im Teich entdeckt, Kröten bei der Paarung und ausgeschlüpfte Kaulquappen beobachtet und ganz mutig eine Erdkröte auf die Hand genommen. Mit einem Kescher haben die Glückskinder ganz vorsichtig eine Kröte gefangen und sie in einem Gefäß genauer unter die Lupe genommen. Selbstverständlich haben sie sie anschließend wieder zurück in die Natur gesetzt. Und dass das Brustschwimmen nicht von ungefähr von den Fröschen kommt, stellten



die Kinder schnell fest, als sie einem Frosch beim Schwimmen zuschauten. Im Kindergarten beschäftigten sie sich weiter mit den Teich-Bewohnern, falteten und gestalteten Frösche, während sie dem Lied „Mhh, mhh macht der grüne Frosch im Teich“ lauschten und mitsangen. Außerdem hörten sie die spannenden Lerngeschichten von „Wilma Wurm und Tim die Kaulquappe“ und „Der große Streit im Wald: Als Kröte und Frosch einmal stritten und beinahe gefressen worden wären“. Leider konnten in den letzten beiden Wochen des Projektes nur die Kinder der Notbetreuung teilnehmen. Aber es gibt ganz viel zu erzählen, wenn alle Glückskinder wieder in ihrem Kindergarten sind, wo sich schon jetzt alle auf das Wiedersehen freuen.



Neue Wege führen ans Ziel

Suhl – Im Rahmen eines zwar windigen, aber sonnigen Freiluftgottesdienstes hat Suhls Pastorin Kerstin Gommel in Vertretung von Superintendentin Jana Petri die Förderung der Evangelischen Schulstiftung in der EKD an die Evangelische Grundschule Suhl übergeben. Schulleiterin Juliane Stübiger nahm die dazugehörige Plakette auf dem Gelände der St.-Marien-Kirche voller Freude in Empfang und bedankte sich im Namen aller anwesenden Schüler und Eltern sowohl bei Pastorin Gommel als auch bei Klaus Stark, geschäftsführender Vorstand

des Diakoniewerkes Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld, das die Trägerschaft für die Grundschule übernommen hat. Vor zwei Jahren nahm die Schule ihre Arbeit auf und ist neue Wege gegangen. Schon bei ihrem ersten Tag der offenen Tür kurz nach Beginn des Schuljahres kamen viele interessierte Eltern mit ihren Kindern vorbei, um sich vor Ort genauer umzuschauen und das Konzept näher kennenzulernen. Am Ende dieses Tages lagen mehr Anmeldungen vor, als Plätze zur Verfügung standen.

Mittlerweile sind die Klassen zu Gemeinschaften zusammengewachsen und ein eingeschworenes Team. Derzeit verbringen die Schüler mit ihren Lehrern viel Zeit im Wald, beobachten Flora und Fauna und lernen direkt von der Natur. Diesen Punkt griff Pastorin Gommel in ihrer Predigt auf und erkundigte sich direkt bei den Kindern, was sie schon alles gelernt und erfahren haben. Schnell stellte sich heraus, dass sie die Wandlung einer Raupe zu einem schönen Schmetterling längst durchschaut haben. Auch andere Tiere und Pflanzen haben sie aus nächster Nähe beobachtet und studiert, wobei sie den christlichen Aspekt nicht aus den Augen verloren haben. Denn gerade in der frühlingserwachenden Natur gibt es Wunder über Wunder, erblühen von einem Tag auf den nächsten Tag Bäume und Blumen und wird aus einer pelzigen Raupe ein wunderschöner Schmetterling.

Die Evangelische Schulstiftung in der EKD fördert das evangelische Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hierbei die östlichen Bundesländer. Die Schulstiftung nimmt christliche Erziehungs- und Bildungsverantwortung wahr und gibt dabei Impulse für die Gestaltung einer fortschrittlichen Schulentwicklung. In Deutschland wurden mit Unterstützung der Evangelischen Schulstiftung in der EKD seit 1994 über 200 evangelische Schulen gegründet.

Kein Auto – keine Tafel

Sonneberg – Die Verantwortliche der Sonneberger Tafel bittet um Mithilfe in Form von Spenden. „Wir brauchen dringend ein neues Kühlfahrzeug“, sagt Sylvia Möller. „Unser bisheriges Fahrzeug ist inzwischen schon zwölf Jahre alt. Mittlerweile hat nicht nur die Karosserie Rost angesetzt, sondern das Kühlmodul selbst, sodass eine verlässliche Kühlung der sensiblen Lebensmittel auf Dauer nicht mehr garantiert ist.“ Derzeit fahren die freiwilligen Helfer mit einem 7,5-Tonner von Mercedes durch den Landkreis, um Lebensmittel aus den Supermärkten der



Region abzuholen. „Wir sind allerdings auch mit einer Nummer kleiner zufrieden“, erklärt Oberlinds Pfarrer Helmut Reich, der Anfang des Jahres aushilfsweise die Touren zwischen Sonneberg und Neuhaus am Rennweg fährt, da er im Besitz eines entsprechenden Führerscheins ist. Inzwischen hat das zwölfjährige Kühlauto mehr als 210.000 Kilometer auf dem Tacho; im Dezember steht der TÜV an, und nicht nur Reich zweifelt, ob der alte Mercedes diesen überstehen würde. Darüber hinaus stehen etliche Reparaturen an, deren Kosten jeglichen finanziellen Rahmen der nur aus Spenden finanzierten Einrichtung sprengen würden. „Unser Auto ist die Grundlage unserer Arbeit“, erklärt Sylvia Möller mit Nachdruck: „Kein Auto – keine Tafel!“

Eine Nummer kleiner käme auch den Tafel-Helfern entgegen, könnte doch dann jeder das Kühlauto fahren. „Momentan sind wir auf Unterstützer angewiesen, die auch einen 7,5-Tonner fahren dürfen“, so Möller. Mit einem leichteren Fahrzeug könnten auch andere Menschen der Sonneberger Tafel helfen, die das Kühlfahrzeug derzeit nicht fahren dürfen, ergänzt Pfarrer Reich. „Ich habe Ende vergangenen Jahres einen Aufruf gelesen und fühlte mich direkt angesprochen. Anfang 2021 bin ich dann im tiefsten Winter meine erste Tour zusammen mit Mike Wils gefahren, der hier regelmäßig ehrenamtlich tätig ist“, berichtet er. „Es war mir wichtig, die Menschen kennenzulernen, die hinter der Tafel-Arbeit stehen und sich für Bedürftige engagieren.“ Der Notwendigkeit einer Einrichtung wie der Tafel steht Pfarrer Reich zwiespalten gegenüber: „Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Tafel ein absolutes Minusgeschäft. Aber aus menschlicher und biblischer Sicht erweist sich eine solche Einrichtung als lebenswichtig, um die Not derer, die wenig haben, zu wenden.“

Allein schon deshalb plädiert auch er für ein neues Kühlfahrzeug, damit die Lebensmittel weiterhin zuverlässig und regelmäßig in der Region abgeholt und an die Tafel-Kunden verteilt werden können. Denn auch die Zweigstelle der Sonneberger Tafel in Neuhaus am Rennweg ist auf die Spenden angewiesen. „Ich bin zuversichtlich, dass wir das gemeinsam schaffen“, ist sich Sylvia Möller sicher. „Ich bitte alle, die spenden möchten, in den Verwendungsnachweis das Wort ‚Fuhrpark‘ zu notieren“, ergänzt die Tafel-Verantwortliche. „Auf diese Weise kann das Geld sofort zugeordnet und ausschließlich für die Neuanschaffung eines Fahrzeugs verwendet werden. Selbstverständlich werden für alle Spender entsprechende Bescheinigungen ausgestellt. Für den Versand geben Sie bitte die Adresse an.“

Sie möchten die Arbeit der Tafeln im Landkreis Sonneberg unterstützen? Dann können Sie dies mit einer Geldspende unter folgender Bankverbindung tun: VR Bank Coburg, IBAN: DE44 7836 0000 0000 3203 90, BIC: GENODEF1COS. Sie möchten sich selbst aktiv in die Arbeit der Tafeln einbringen? Dann melden Sie sich bitte bei Sylvia Möller entweder telefonisch unter 03675/426442 oder per E-Mail unter info@sonneberger-tafel.de. Wir freuen uns auf Sie!



Wenn die Natur erwacht...

Westhausen – Die Blumen sprießen, Bäume schlagen aus, die Tage werden länger, die Natur erwacht leise aus ihrem Winterschlaf: Es ist Frühling! Dies haben auch die Kinder der Kindertagesstätte „Pusteblume“ in Westhausen festgestellt und in den vergangenen Wochen Mutter Natur beim Erwachen zugeschaut. Mit dem frischen Grün kehren auch viele Vögel wieder zurück und bauen ihre Nester – wie ihre Kollegen, die im Winter hiergeblieben sind –, legen Eier, brüten sie aus, versorgen ihren Nachwuchs, bis er flügge wird und sein eigenes Leben lebt. All diese Vorgänge fanden die großen und kleinen Pusteblumen so spannend, dass sie mehr darüber wissen wollten. Kurzerhand haben sie sich mit Liedern, Geschichten, kniffligen Aufgaben und Experimenten in die Frühlingswelt versetzt. Als Motivation hat sich das Kita-Team für die Geschichte der Vogelhochzeit von Rolf Zuckowski entschieden. Hier wird Schritt für Schritt das Wachsen der gefiederten Freunde vom Nestbau, Ei und Familie sichtbar gemacht. Mit wunderschönen Kostümen haben die Kinder die Geschichte nachgespielt, gesungen und getanzt. Allen hat dieses Frühlingsprojekt sehr viel Spaß gemacht, und sie haben spielend ihr Wissen bereichert.

Kochen mit dem Profi

Sonneberg – „Das war richtig toll, mit Harald zu kochen. Ich werde es sicher zu Hause auch einmal nachkochen und ausprobieren“, so der Tenor vieler Schüler und Schülerinnen der Klasse 6a der Sibylle-Abel-Schule in Sonneberg. Kochen in einer gemischten Kleingruppe unter professioneller Anleitung von Harald Saul, der schon so einige Kochevents mit Kindern und Jugendlichen zelebriert hat.

Die Idee zu diesem Projekt entstand am Beginn des aktuellen Kalenderjahres. In einem Gespräch zwischen dem „neu zugezogenen Sonneberger Einwohner“ Harald Saul und der Schulsozialarbeit des Diakoniewerkes wurde die Konzeptidee



entwickelt. Eine neue Kooperation zur Herausbildung und Festigung sozialer, emotionaler und lebenspraktischer Kompetenzen bei Jugendlichen war geboren. Als Basisfinanzierung konnten Gelder über die schulbezogene Jugendarbeit des Landkreises akquiriert werden. Der Grundstein war gelegt.

Als Mitte Juni eine Besserung der Corona-Situation im Landkreis in Sicht war, wurde das in der Theorie geplante Projekt in der Umsetzung immer greifbarer. In der Feinplanung entstand der Speiseplan der Woche. Thematisch wurde er vor allem unter dem Aspekt „Gesund kochen darf auch lecker schmecken“ gemeinsam abgestimmt. So wurde beispielsweise ein Omelett mit Lauchfüllung und Zitronenbutter, dazu Kräuterquark zum Frühstück gezaubert. Das gesunde Mittagessen auf vegetarischer Basis gelang über Gemüsebolognese mit Dinkelnudel bis hin zu Gemüsebratlingen mit frisch zubereiteter Tomatensoße. Hiervon war auch Thüringens Umweltministerin Anja Siegesmund begeistert, die im Rahmen des Projektes „Zehn grüne Schulhöfe in Thüringen“ die Abel-Schule besuchte. Einen Ausblick zum Entdecken und Ausprobieren von „Neuem“ gibt es für die angemeldeten Schüler und Schülerinnen im Rahmen der aktuellen bevorstehenden Ferienangebote. Auch hier wird Harald Saul gemeinsam mit den beiden Schulsozialarbeiterinnen Sandy Engelbrecht und Christine Kalies versuchen, die Freude an lebenspraktischen, sprachlichen, koordinativen und kooperativen Kompetenzen bei Jugendlichen herauszubilden und zu festigen.

Christine Kalies, Schulsozialarbeiterin des Diakoniewerkes an der Sibylle-Abel-Schule in Köppelsdorf.



Kulinarische Überraschungen

Sonneberg – Mit kleinen, aber feinen kulinarischen Köstlichkeiten haben die Kinder der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ ihre Eltern zu den Ehrentagen Mutter- und Vatertag überrascht. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen produzierten sie eifrig in der Kita-Küche alles, was ein Vesperherz begehrt: von Kräuterbutter und Wurst bis hin zu Sesam-Knäckebrot und Bärlauchsalz war alles vertreten, was man für eine leckere Mahlzeit – am besten unter freiem Himmel – so braucht. Ein eigens hergestelltes und bedrucktes Deckchen rundete das kleine Paket ab und brachte allen Eltern sehr viel Freude.

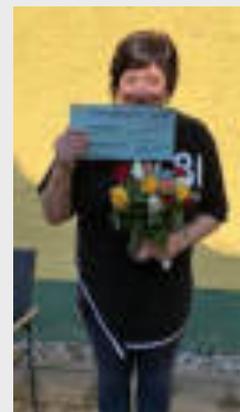
Ihren eigenen Ehrentag, den Kindertag, verbrachten die Naturstübler dort, wo sie am liebsten sind: in der Natur. Mit einer eisigen Erfrischung in einer nahegelegenen Wirtschaft krönten sie ihren diesjährigen Kindertag.

Ein Kindergarten voller Herz!

Über eine erfolgreiche Spendenaktion der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Seltendorf:

Die Angst war groß, als ein Feuer das Nachbarhaus unserer Küchenfee Silvi zerstörte und dabei auch auf ihren Garten übergriff. Am Ende konnte die Feuerwehr den Brand löschen und Schlimmeres vermeiden, aber der geliebte Garten, die vielen Pflanzen und Oma Silvils wertvoller Rückzugsort waren nicht mehr zu retten. Da überlegten sich die großen und kleinen Sonnenblumen in Seltendorf etwas ganz Besonderes: eine Spendenaktion im Kindergarten. Mit Hilfe der vielen Eltern, Großeltern, Kinder und Mitarbeiter konnten wir unserer Silvi eine große Freude bereiten. Völlig überwältigt nahm sie eine Spende in Höhe von 200 Euro entgegen. Sprachlos kullerten Tränen über ihre Wangen. Sie bedankt sich von ganzem Herzen für all die Unterstützung, Bereitschaft und Herzlichkeit der fleißigen Spender!

Im Namen von unserer Küchenfee Silvi und ihren Sonnenblumen sowie dem gesamten Team der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Seltendorf.





Igelkinder begrüßen den Sommer

Über den Sommeranfang in der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Wie wunderbar diese Worte doch klingen: Sommer, Sonne, Erholung, Urlaub, Luft holen, durchatmen und die Schönheit der Natur genießen. Am schönsten ist die Zeit natürlich mit viel Sonne, Eis, Wasserspaß und Mahlzeiten im Freien. Bereits in der Garderobe herrschte große Aufregung. Die Igelkinder der integrativen Kita „Pfiffikus“ hatten einen Ausflug zum Spielplatz mit anschließendem Picknick geplant. Natürlich wurde dafür alles sorgfältig vorbereitet. Der Wagen wurde bereits mit Decken, Essen, Getränke und Sani-Tasche gepackt. Mit großer Vorfreude liefen wir gemeinsam los. Unterwegs gab

es wieder sehr viel zu entdecken, denn alles blüht nun in voller Pracht. Besonders gefielen uns die wunderschönen Mohnblumen, die wir bereits von unserer Einrichtung aus auf dem Feld bestaunen konnten. Die Kinder entdeckten sogar den ersten Schmetterling. Nachdem wir selbstständig den Feldweg entlang springen durften, kamen wir mit großer Neugier und leuchtenden Augen am Spielplatz an. Nun war es an der Zeit, die Spielgeräte zu entdecken und auszuprobieren. Als Highlight und Abschluss unseres Ausflugs wurde noch ein Picknick mit Wasser, verschiedene Snacks und Obst angeboten. Alle liebten es sich richtig schmecken. Ein ereignisreicher Vormittag neigte sich dem Ende, als wir unsere Sachen gemeinsam in den Bollerwagen packten und den Heimweg antraten. An diesem Tag hatten wir unseren Eltern viel zu berichten.

Die Kinder der Igelgruppe aus der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld mit ihren Erzieherinnen Marion, Sindy und Christiane.

Tagesgäste spenden für Flutopfer

Sonneberg – Insgesamt 100 Euro für die Opfer des Hochwassers sind bei einer spontanen Spendenaktion in der Tagespflegeeinrichtung „Altes Annastift“ zusammengekommen. Während ihrer täglichen Presseschau haben sich die Tagesgäste und Mitarbeiter der Einrichtung des Diakoniewerkes mit der Berichterstattung über die Flutkatastrophe im Westen und Süden Deutschlands befasst und ausführlich über die herrschenden Zustände informiert. Schnell waren sich alle einig: Den Menschen muss geholfen werden! Und so kramten alle spontan ihre Geldbörsen aus und sammelten gemeinsam – Tagesgäste wie Mitarbeiter –, um die Menschen, die ihr Hab und Gut verloren haben, tatkräftig zu unterstützen. Die Spende wird nun schnellstmöglich an das Hilfswerk der drei Südthüringer Tageszeitungen überwiesen.

Frostige Überraschung

Schalkau – Mit einer eiskalten Erfrischung sind die Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau jüngst vor ihrem Kindergarten überrascht worden. Nach einem tollen Kindertag mit Wanderungen, Picknicks und Seifenblasen für die Kleinsten hieß es beim Abholen: Eis für alle Wirbelwinde und ihre Geschwister aus dem Eiswagen von „Petras Stübli“ – und das kostenlos. Die Idee dazu hatten die Mitglieder des Kita-eigenen Fördervereins, der die frostige Überraschung zum Ehrentag aller Kinder sponserte. Ein großes Dankeschön dafür sagt Kita-Leiterin Diana Sell im Namen aller großen und kleine Wirbelwinde sowie des gesamten Teams.



Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt Ruhestand!

Wir verabschieden uns von folgenden Mitarbeitern, die bis einschließlich 31. Juli 2021 in den wohlverdienten Ruhestand gehen werden, und bedanken uns für die geleistete Arbeit und ihr Engagement:

Gudrun Mundt, Tagesförderstätte Eisfeld, 22 Jahre Betriebszugehörigkeit (BZ); Valentina Petrov, Sozialstation, 13 Jahre BZ; Galina Mehling, Altenpflegeheim Annastift, zehn Jahre BZ; Helma Stürtz, Altenpflegeheim Annastift, acht Jahre BZ.



Vom Löwenzahn zur Pusteblume

In der Pinguingruppe der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Oberlind drehte sich in den vergangenen Wochen alles um den Löwenzahn und seine wundersame Verwandlung:

Die Kinder forschten und entdeckten ganz viel Spannendes über diese Pflanze. Beim Experimentieren beobachteten die Kinder zum Beispiel, was passiert, wenn der Löwenzahnstängel angeschnitten oder eine Pusteblume in ein Wasserglas getaucht wird. Die Kinder konnten ausgiebig untersuchen und der Frage nachgehen: Wie sieht es im Inneren einer Löwenzahnblüte aus? Mit welchem Trick wird eine Blüte zur Pusteblume und geht nicht so leicht kaputt? Dies nutzten die Kinder und bastelten sich ein Wunschglas. Auf der Wasseroberfläche von

Glasschüsseln legten die Pinguinkinder wunderschöne Blütenbilder. Mit Bürsten, Strohhalmen und eingeschnittenen Papierrollen sowie Blättern des Löwenzahns gestalteten die Jungen und Mädchen herrliche Löwenzahn- und Pusteblumenwiesen.

Auch im Freien war der Löwenzahn ständig Thema. Die Kinder gestalteten Blütenmandalas und flochten Blütenkränze. Die Kinder erfuhren auch, dass der Löwenzahn eine Heilpflanze ist und dass man viele Dinge daraus herstellen kann, wie zum Beispiel Honig, Marmelade, Tee oder Salat. Natürlich wurde auch ein Rezept ausprobiert. So gab es selbstgebackenen Pfannkuchen mit Löwenzahnblättern und Gänseblümchen, was allen hervorragend schmeckte. Auch in der Elefantengruppe dreht sich zurzeit alles um den Löwenzahn. Die Kinder schauten sich die Pflanze von der Wurzel bis zur Blüte sehr genau an und lernten, dass die gesamte Pflanze nutzbar ist. Natürlich wurde und wird auch in dieser Gruppe rund um den Löwenzahn geforscht, experimentiert, gebastelt und gestaltet. Ein Höhepunkt bei den Elefanten war die Herstellung einer Löwenzahnmarmelade. Hier brauchte es viele fleißige Hände, um aus hunderten gesammelter Blüten eine Marmelade herzustellen. Doch die viel Arbeit wurde mit einer leckeren Marmelade belohnt. Begleitet wurde das Löwenzahnprojekt in beiden Gruppen durch verschiedene Bilderbücher. So lauschten die Kinder der Pinguingruppe und der Elefantengruppe gespannt der Geschichte „Felix und die Pusteblume“. Was den Löwenzahn und seine Verwandlung angeht, sind die Kinder der Pinguin- und der Elefantengruppe jetzt bestens informiert.

Christiane Heide und Andrea Bernhardt aus der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Sonneberg-Oberlind.

Ein bunter Melodienstrauß

Steinach – Musiker des Thüringer Polizeiorchesters haben die Bewohner des Seniorenzentrums Steinach erfreut. Bereits zum zweiten Mal schauten sie in der Einrichtung der Diakonischen Dienste Sonneberg vorbei, um den Senioren gerade in dieser veranstaltungsarmen Corona-Zeit eine willkommene und bereichernde Abwechslung zu bieten.



Bei strahlendem Sonnenschein und unter blauem Frühsommerhimmel präsentierte das Holzbläser-Quintett einen bunten Strauß bekannter klassischer Melodien von Wolfgang Amadeus Mozart über Johann Sebastian Bach bis hin zu Johann Strauß, Sohn. Besonders gefreut hat sich Bewohnerin Eda Scholz über den musikalischen Reigen, feierte sie doch an diesem Tag ihren 86. Geburtstag. Als Zugabe krönten Fagott, Oboe, Klarinette, Waldhorn und Querflöte unter Leitung von Peter Pataky ihren Besuch in Steinach mit einem Ragtime von Scott Joplin und ließen ihr musikalisches Intermezzo auf flotte Weise ausklingen.



Spende für die Gartenarbeit

Sonneberg – Über einen Gutschein im Wert von 100 Euro zum Erwerb von Pflanzen und allem, was man für die Gartenarbeit so braucht, haben sich jüngst die Kinder der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ in Sonneberg-Hönbach gefreut. Heike Hatzel, Einrichtungsleiterin des Seniorenzentrums „Phönix – Haus am Muppberg“ aus dem benachbarten Wildenheid, brachte den symbolischen Spendenscheck gemeinsam mit Wohnbereichsleiterin Katharina Lind persönlich vorbei, wobei sie sich beide gleich von den fleißigen kleinen Gärtnern überzeugen konnten. Ein großes Dankeschön für die Spende sagen alle großen und kleinen Naturstübler sowie das gesamte Kita-Team.

Dinge annehmen, wie sie sind

Sonneberg – In einem Crashkurs mit Yoga-Lehrer Jürgen Schubart haben die Achtklässler der Sybille-Abel-Gemeinschaftsschule in Köppelsdorf gelernt, was es mit der aus Indien stammenden philosophischen Lehre samt den dazugehörigen Übungen auf sich hat. Anfangs fällt es ihnen schwer, still zu sitzen, in sich hinein zu horchen, sich nur auf sich selbst, ihren Atem und den Moment zu konzentrieren. Aber am Ende merkten alle, wie Yoga wirkt auf den ganzen Menschen wirkt.

Jürgen Schubart ist gelernter Werkzeugmacher, betreibt eine kleine Firma, und ist seit einigen Jahren nicht nur begeisterter Yoga-Sportler, sondern auch Yoga-Lehrer nach den Richtlinien des Bundes. „Yoga soll helfen, Ruhe im Alltag zu finden, denn es ist die Einheit von Körper, Geist und Seele“,



erklärt er. Fehlt diese Ruhe, dieser Einklang, kann es schnell zu psychosomatischen Störungen kommen wie Kopf- und Rückenschmerzen oder Haltungsschäden kommen.

Die Herausforderungen sind nicht nur für die Erwachsenen enorm gestiegen. Auch die Kinder haben mit wachsenden Anforderungen im Schulalltag aber auch privat zu kämpfen, was enorme Anspannungen nach sich zieht. Typische Anzeichen dafür seien Herzklopfen, Bauchkribbeln und feuchte Hände. Die Atmung wird flacher, die Muskeln bekommen weniger Sauerstoff, den sie aber dringend brauchen, um richtig arbeiten zu können. Was also tun? Die Situation kann man nicht ändern, und die Emotionen lassen sich nicht einfach ausschalten. „Aber wir können etwas tun, damit wir ruhiger und gelassener werden und so besser damit umgehen können“, erklärt der Yoga-Lehrer. Für viele – auch für ihn – ist es das Yoga. „Damit lernen wir nicht das Loslassen, sondern Dinge so anzunehmen, wie sie sind“, ergänzt er. Beim Yoga für Schulkinder geht es im Besonderen darum, dass Kinder und Jugendliche nicht nur Schulfächer lernen, sondern auch, wie sie mit ihren Emotionen umgehen und sie im besten Fall regulieren können.

Jürgen Schubart zeigt viele kleine Übungen, die sich jederzeit in den Unterricht einbauen lassen und die in ihrer Summe gesehen nachhaltig wirken. Denn mit vielen Yogaübungen können Koordinationsfähigkeit, Körpergefühl und Konzentration verbessert werden. Auch soziale Fähigkeiten können gefördert werden. „Die Kinder und Teenager lernen, Mitgefühl und Toleranz zu entwickeln, und erfahren, wie sie sich entspannen können. Das macht sie nicht nur gelassener, sondern auch emotional stärker und selbstbewusster“, sagt Yogalehrer Jürgen Schubart.

Und diese Rituale haben nicht nur für den Einzelnen nützlich, sie können sich auf die ganze Klasse positiv auswirken. Bei Aufregung oder Unruhe helfen Entspannungsübungen dabei, mehr Ruhe ins Klassenzimmer zu bringen und die Schüler emotional zu beruhigen. Sind die Kinder schlapp und lustlos oder steht eine Klassenarbeit bevor, helfen aktivierende Yoga-Übungen dabei, neuen Schwung in den Unterricht zu bringen und die Konzentration zu fördern. Vor allem in den letzten Unterrichtsstunden, wenn die Luft fast raus ist, können diese Übungen zu mehr Energie verhelfen.

Wissenschaftliche Studien belegen inzwischen, dass Yoga schon im Kindes- und Jugendalter viel Gutes tun kann, beispielsweise Stress abzubauen und mit Aggression umzugehen. Wahrnehmung, Konzentration und soziales Miteinander werden verbessert, viele werden ruhiger und selbstbewusster. Einen kleinen Einblick konnte Jürgen Schubart in die Welt des Yoga vermitteln. Das haben die Jugendlichen am eigenen Leib gespürt. Und vielleicht möchte so mancher das in Zukunft öfter praktizieren.



Kindertag bei den Kirchbergspatzen

Rieth – Die inhaltliche Gestaltung des diesjährigen Kindertages fand in unserem Kindergarten „Kirchbergspatzen“ auf verschiedene Art und Weise statt, und unsere Kinder hatten viel Spaß und Freude bei ihren Aktivitäten. Natürlich durfte ein leckeres Eis nicht fehlen.

Der Kindertag wurde 1950 in der DDR eingeführt und war stets ein großes Ereignis für alle Kinder. Ziel dieses Aktionstages ist es auch heutzutage, auf die Rechte der Kinder aufmerksam zu machen, die 1989 in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben wurden, wie beispielsweise Recht auf Gleichheit, Gesundheit, Spiel- und Freizeit. Am besten hat es Erich Kästner in folgenden Gedanken festgehalten:

Die Kindheit ist das stille, reine Licht, das aus der eigenen Vergangenheit tröstlich in die

Gegenwart und Zukunft hinüberleuchtet. Sich der Kindheit wahrhaft erinnern, das heißt: plötzlich und ohne langes Überlegen wieder wissen, was echt und falsch, was gut und böse ist. Die meisten vergessen ihre Kindheit wie einen Schirm und lassen sie irgendwo in der Vergangenheit stehen. Und doch können nicht vierzig, nicht fünfzig spätere Jahre des Lernens und Erfahrens den seelischen Feingehalt des ersten Jahrzehnts aufwiegen. Die Kindheit ist unser Leuchtturm.

Brigitte Chilian, Leiterin der Kindertagesstätte „Kirchbergspatzen“ in Rieth.

Action nonstop

Sonneberg – Langeweile in den Sommerferien? Nicht mit den Jugendkulturtagen! In der Zeit vom 23. bis 28. August können sich Kinder und Jugendliche im Wolkenrasen nach Herzenslust austoben, sich ausprobieren, Neues kennenlernen, Altes wiederentdecken. Für jeden Geschmack wird etwas geboten: Sport, Spiel und Spaß, Skaten, Rap und Beatbox, Acrylmalen und Töpfern, Slam Poetry und Songwriting, Street-Soccer-Turnier, Fahrradparcours, Videodreh für YouTube und TikTok und vieles mehr stehen an diesen Tagen auf dem Programm.

Die Idee für die Jugendkulturtage hatte Katrin Michelis vom „Lichtblick“, dem Zentrum für Jugendsozialarbeit des hiesigen Diakoniewerkes. „Nach all den harten Entbehrungen während der Pandemiezeit wollte ich den Jugendlichen des Landkreises Sonneberg mal



wieder etwas Gutes tun“, sagt sie. Es sollte eine Woche lang jeden Tag eine Vielzahl an kulturellen Angeboten geben, die für alle Jugendlichen kostenlos zugänglich sind. Doch ein solch großes Projekt kann nicht von einer Person allein gestemmt werden, und so wurde aus der Idee der Jugendkulturtage erst einmal die Neugründung eines Netzwerkes mit dem Namen „JugendZukunft Wolkenrasen“. „In diesem Bündnis vereinen gleich vier große Institutionen aus dem Wolkenrasen ihre Kräfte: Lichtblick (Diakoniewerk), das Multifunktionszentrum „Wolke 14“ (Stadt Sonneberg), das All-In (Lebenswasser e. V.) sowie die evangelische Kirchengemeinde Sonneberg mit Stadtteilpfarrer Johannes Heinrich“, erklärt Michelis. Nun konnte sie ihre ursprüngliche Idee in Angriff nehmen und bekam letztendlich auch über das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie durch die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung „Künste öffnen Welten“ eine Förderzusage.

Die Planung begann, und schnell wurden die eigentlichen Dimensionen dieser Ursprungsidee sichtbar. Das neu gegründete Bündnis „JugendZukunft Wolkenrasen“ stand nun vor neuen Herausforderung und brauchte weitere Unterstützung und Vernetzung, auch weit in den Landkreis Sonneberg hinein. Kooperationspartner für das Großprojekt wurden schnell gefunden, und die Idee der Jugendkulturtage nahm immer greifbarere Formen an. Zu den zusätzlichen Partnern gehören nun auch das Jugendamt, die WBM, das Bürgerbüro, das ASB-Jugendzentrum „Erholung“, das Jugendzentrum „Domizil“ des Diakoniewerkes in Neuhaus am Rennweg sowie der Kreissportbund. Viele Treffen, viel Organisation, Absprachen, Telefonate, Rücksprachen, Anträge, Hygienekonzepte, Auflagen, effektive Arbeitsaufteilung und noch mehr hat Sozialarbeiterin Katrin Michelis federführend in den vergangenen Monaten geleistet, und nun kann die Mitarbeiterin des Diakoniewerkes stolz gemeinsam mit ihren Netzwerk- und Kooperationspartnern auf ein fertig aufgestelltes Programm blicken, das sowohl auf der Website des Diakoniewerkes als auch auf dessen Facebook-Seite zu finden ist.

Worauf also noch warten? Einfach vorab für die gewünschte Teilnahme anmelden unter <https://jukuta.aidaform.com/anmeldung>. Ausführliche Infos rund um die einzelnen Aktionen und vor allem, wann welcher Workshop/Kurs stattfindet, gibt es im entsprechenden Flyer auf der Website des Diakoniewerkes unter <https://www.diakoniewerk-son-hbn.de/index.php/veranstaltungen>.

Storch Friedolin zu Gast

Über den Besuch von Storch Friedolin in der Außenstelle der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Passend zur Jahreszeit und dem Einzug des Storchenspaars im Nachbarort Harras, besuchte der Storch Friedolin die Raupengruppe der Kinderkrippe „Am Eichholz“ in Eisfeld. Gemeinsam mit den Kleinen startete unser Maskottchen ein zweiwöchiges Projekt zum Thema „Störche“. Er festigte zusammen mit den Kindern die Farben eines Storches und erlernte mit ihnen das Lied „Auf unsrer Wiese gehet was“. Außerdem erzählte Friedolin den Raupenkinder, dass sein Nest, indem er wohnt, „Storchhorst“ genannt wird und weit oben über den Dächern der Häuser von ihm und seiner Frau gebaut wird. So



werden sie von den Menschen nicht gestört, wenn ihre kleinen Babys zur Welt kommen.

Im Morgenkreis durften die Kinder aktiv bei einer Klanggeschichte mit Hilfe von Instrumenten die Geräusche dieser Tiere imitieren. Außerdem lauschten sie immer gerne beim Schlafengehen einer CD, welche die Klappergeräusche der Störche abspielte. Um unser Maskottchen wieder zu verabschieden, bastelten die Kinder mit den Erziehern tolle Storchenhüte, mit denen sie dann in großen Storchenschritten zu dem Lied „Auf unsrer Wiese gehet was“ durch ihre Gruppe stolzierten. Wir danken dem Storch Friedolin für seinen Besuch und hoffen, dass er auch im nächsten Jahr wieder zu uns kommt.

Die Raupenkinder der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld, Außenstelle Kinderkrippe „Am Eichholz“, mit ihren Gruppenerziehern Vanessa und Christin.



Amtshilfe endet

Sonneberg/Steinach – Mit einem weinenden Auge, aber voller Dankbarkeit haben sich vor kurzem die Mitarbeiter*innen des Altenpflegeheims „Annastift“ in Sonneberg und des Seniorenzentrums Steinach von ihren Soldaten verabschiedet. Fast drei Monate lang unterstützten die beiden im Rahmen der gewährten Amtshilfe die zuständigen Pflegedienstleitungen bei den regelmäßigen Testungen von Personal, angemeldeten Besuchern und Dienstleistern, um die Bewohner*innen in den Einrichtungen des Diakoniewerkes und der Diakonischen Sozialen Dienste vor einer Infektion

mit dem Covid-19-Virus zu schützen.

Nun werden die Pflegedienstleitungen wieder das Testen übernehmen, das mittlerweile dank Impfungen nicht mehr ganz so umfangreich gestaltet werden muss. „Inzwischen werden die Geimpften nur noch einmal pro Woche getestet“, erklärt Heimleiterin Heide Kurtz. „Bei den nicht-geimpften Mitarbeitern bleibt es bei dreimaliger Testung pro Woche, und Besucher bzw. Angehörige, die nicht geimpft sind, werden vor dem jeweiligen angemeldeten Besuch getestet.“

Im Namen aller Bewohner*innen sowie aller Mitarbeiter*innen in Sonneberg und Steinach bedankt sich Heide Kurtz auf diesem Wege noch einmal herzlich bei den beiden Soldaten aus der Werratal-Kaserne in Bad Salzungen für ihre tatkräftige Unterstützung in dieser turbulenten und schweren Zeit.



Dank Geschichte voll im Bilde

Über den diesjährigen Abschluss der Schulanfänger in der Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ in Hellingen:

Wie jedes Jahr, steht für unsere Schulanfänger die Abschlusswoche bevor. Wir feiern in dieser den Abschied unserer vier Schulanfänger und unternehmen jede Menge tolle und aufregende Dinge wie zum Beispiel ein Sportfest, Filzen mit einer Mitarbeiterin des MGH, Besuch des Kuhstalls usw. Durch das Lesen der Geschichte des „Zuckertütenbaumes“ wussten die Kinder der Kita Hellingen Bescheid, was sie vorher zu tun haben. Eifrig bastelte jedes Kind eine kleine Zuckertüte, welche sie später

an den Baum im Garten gehängt haben. Nun bleibt nur eins: abwarten, ob die Zuckertüten wohl auch wachsen? Gespannt schauen die Kinder jeden Tag nach ihren Tüten.

„Gott sei Dank, nun kommt die Ernte!
Schulbeginn ist nah-
Und mit ihrem Tütenwagen
Steh'n die Zwerge da.
Mit den langen Zuckertüten,
schön und buntgezackt,
wird das kleine Zwergenfuhrwerk
überevoll bepackt.“ (Buch „Zuckertütenbaum“)

Das Zuckertütenfest fand am 23. Juli statt. Hier haben die HELLINGER Zuckertütenzwerge ihre Zuckertüten geerntet und jedem Kind überreicht. Für die kleinen Sternschnuppenkinder gab es eine kleine Zuckertüte und für die Großen eine große Zuckertüte, gefüllt mit Leckereien. Auf dieses Fest im Jahr freuten sich alle Kinder und Zuckertütenzwerge.

Kita-Leiterin Laura Leipold im Namen des gesamten Teams und aller Kinder der Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ in Hellingen.

Kleine Forscher unterwegs

Harras – Achtung! Hier kommen die kleinen Forscher, hieß es in der Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Harras. Gemeinsam mit ihrer Erzieherin Ute begaben sich die Käferkinder auf Entdeckungsreise und suchten in der näheren Umgebung des Kindergartens nach Schnecken. Die gefundenen Exemplare nahmen



sie im wahrsten Sinne des Wortes genau unter die Lupe, schauten sich an, welche Formen und Farben es gibt. Anschließend versuchten sie, die kriechenden Weichtiere aus Knetmasse zu formen und zu malen und legten mit einer Schnur das Schneckenhaus. Auch ein Wettrennen der Schnecken stand auf dem Experimente-Programm: Wessen Schnecke ist die schnellste und zuerst im Ziel? Nach all der Anstrengung durften sich die Schnecken wieder ausruhen, während die Kinder weiter bastelten und malten.

Die Steppkes des „Zwergenhauses“ forschen für ihr Leben gern und unternehmen jede Woche ein neues Experiment. So erkundeten sie bereits, welche Dinge schwimmen können; wie ein Ventil funktioniert, indem sie einen Luftballon mit einer Murmel verschlossen hatten; schauten sich an, wie ein Luftkissenboot arbeitet, indem sie einen gefüllten Luftballon auf dem Wasser schwimmen ließen. Sie malten Bilder mit Salzwasser, ließen Gummitierchen fliegen und im Wasser wachsen, froren Sachen ein und tauten sie wieder auf und stellten selbst Eis am Stiel her. Außerdem haben sie weißes Papier mithilfe von Öl durchsichtig gemacht, die optische Täuschung bei einem Größenvergleich erforscht, Bilder mit Würfelzucker und farbigem Wasser gemalt, welches ebenfalls weiße Blumen färben kann, und anhand von mit Wasser gefüllten Tüten herausgefunden, wie ein Wasserbett funktioniert. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, und die neugierigen Forscher aus dem „Zwergenhaus“ in Harras sind noch lange nicht fertig mit Experimentieren, sondern freuen sich schon auf ihre nächsten wissenschaftlichen Abenteuer.



Tierisches aus Haselbach

Sonneberg – Einmal auf einem richtigen Bauernhof richtig große Tiere bewundern: Das haben die Kinder aus der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach unternommen. Gemeinsam besuchten sie den Bauernhof von Martin Zwilling, Vater von Schorsch. Insgesamt waren sie in diesem Jahr drei Tage bei ihm zu Gast, aufgeteilt auf ihre jeweiligen Gruppen. Staunend bewunderten sie die großen Galloway-Rinder, die zusammen mit ihren Jungtieren auf der Weide standen, und zwei Hausschweine, die es sich gemütlich gemacht hatten. Auch die Technik-Freaks kamen auf ihre Kosten, erklärte doch Martin Zwilling die großen Maschinen, mit deren Hilfe ein Bauernhof überhaupt erst bewirtschaftet werden kann. Alle Fröbel-Kids freuen sich schon sehr auf ihren nächsten Besuch

im kommenden Jahr und hoffen inständig, dass sie dann wieder alle gemeinsam auf den Bauernhof gehen können. Aber auch im Kindergarten warteten kleine Hof-Bewohner auf die Kinder. Jeannette Rossbach, Mama von Dario aus der Mäusegruppe, kam mit kleinen flauschigen Küken vorbei, die alle neugierig bewunderten und mit denen gekuschelt werden durfte. Der Kuschelfaktor erhöhte sich noch mehr, als Svenja Buthmann, Mama von Benjamin und Elena, mit kleinen Häschen zu Besuch kam, denen ganz viel Zuneigung und Streicheleinheiten zugutekamen. Vielen Dank an Martin Zwilling, Jeannette Rossbach und Svenja Buthmann für die tierischen Erfahrungen sagen die Fröbel-Kids und das gesamte Kita-Team.

Verstärkung auf vier Pfoten

Hildburghausen – Hängt das Foto von Sam an der Eingangstür der Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen, dann hat das Team der Einrichtung Verstärkung auf vier Pfoten. Sam ist Unterrichtsbegleithund der Werkstufe 2. Er ist ein drei Jahre alter Retriever-Labrador-Rüde, der seit seiner Geburt von Kindern umgeben ist, sich in ihr Spiel integriert und natürlich auch seine Streicheleinheiten genießt.

Schon lange plant Veronika Schlüter, sonderpädagogische Fachkraft an der Förderschule, die Unterstützung durch ihren Sam als Unterrichtsbegleiter. Viele Aspekte mussten gerade in Hinblick auf den Einsatz in einer Förderschule beachtet werden. Sam war mit seinem Frauchen beim Tierarzt, bestand mit Bravour seinen Wesenstest und



erkundete vor seiner Premiere schon mal seinen neuen Arbeitsplatz.

In einem klassenübergreifenden Projekt vermittelte Veronika Schlüter in allen Klassen wichtige Fakten zum Umgang mit Hunden und stellte jedem persönlich ihren Sam vor. Nun begrüßt er zweimal pro Woche seine Schüler der Werkstufe mit seiner Pfote in der Klasse, lernt mit ihnen neue Tricks für den Unterricht und hilft ihnen, Ängste abzubauen oder neue Sinneseindrücke zu gewinnen.

Sam ist ein geduldiger Zuhörer und trägt mit seinem entspannten Wesen zu einer ruhigen Lernatmosphäre bei. Adina, eine blinde Schülerin, genießt das und die Zeit mit ihrem neuen Freund Sam und streichelt ihm nach den Übungen sein weiches Fell. Besonderen Spaß haben alle Schülerinnen und Schüler bei den gemeinsamen Spaziergängen und Erkundungstouren. Jedenfalls steht eines schon fest: Seine Probezeit an der Albert-Schweitzer-Förderschule hat Sam bisher bestens gemeistert.

Schulleiter Heiko Wendel, Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen.

„Land unter“ in Ummerstadt

Ummerstadt – Anfang Juli trauten die Kinder der Ummerstädter Rappelkiste ihren Augen kaum! Nachdem es die ganze Nacht über ergiebig geregnet hatte und der Niederschlag auch im Laufe des Vormittags nicht nachließ, stand plötzlich der etwas abschüssig gelegene Garten des Diakonie-Kindergartens unter Wasser. Die Wassermassen drohten, in das Gebäude einzudringen, woraufhin die Erzieherinnen erst einmal kurz entschlossen versuchten, mit Besen das Nass davon abzuhalten, das Gebäude zu erobern. Für die Kinder war diese Aufregung natürlich ein großes Abenteuer und man konnte trotz der prekären Situation so manchen Lacher vernehmen. Am Ende wurde dann aber doch wieder alles gut, und kein Kind bekam nasse Füße. Der Kindergarten bedankt sich recht herzlich für das beherzte Anpacken und die schnelle Einsatzbereitschaft so manchen Ummerstädter Bürgers, bei dem auch die Kreativität nicht fehlte.

So wurde ein Graben gezogen und Sandsäcke gestapelt, wodurch das Wasser umgeleitet und das Gebäude mit großem Glück vor der Überflutung gerettet werden konnte.

Einen besonderen Dank möchten wir an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ummerstadt richten, welche schnellstmöglich vor Ort waren und somit ebenfalls das Schlimmste verhinderten. Alle zwei Jahre finden in der Rappelkiste Brandschutzübungen mit den Kindern statt, bei denen unser Lieblingstедdy auf imposante Weise gerettet wird – kleine Überraschungen für die Kleinen inklusive. Ebenso unterstützt die Feuerwehr den Kindergarten bei der Durchführung der jährlich stattfindenden Veranstaltungen wie dem Zuckertütenfest, dem Martinstag und der von den Vorschülern heiß ersehnten Übernachtung im Kindergartengebäude zum Kindergartenabschluss. Ihr seid spitze!

Kita-Leiterin Daniela Mausolf im Namen des gesamten Teams und aller Kinder der Kindertagesstätte „Ummerstädter Rappelkiste“.



Spende als Dankeschön

Sonneberg – Mit einer Spende in Höhe von 500 Euro hat Patrick Pape jüngst die Sonneberger Tafel bedacht. Der gesetzliche Betreuer steht schon lange in Verbindung mit Sylvia Möller, der organisatorischen Leiterin der Diakonie-Einrichtung. „Sylvia war und ist noch immer für mich und meine Klienten da“, sagt Pape. „Immer wenn Not am Mann ist, kann ich auf sie zählen – sei es mit einem Nothilfepaket oder anderweitiger Unterstützung.“ So sei es für ihn selbstverständlich gewesen, der Sonneberger Tafel nun selbst unter die Arme zu greifen, als er den Spendenaufruf

für ein neues Kühlfahrzeug gelesen hat. „Auf diese Weise kann ich etwas zurückgeben als Dankeschön für die jahrelange gute Zusammenarbeit“, sagt Patrick Pape.

Sylvia Möller bedankt sich ihrerseits von ganzem Herzen für die Spende, hat doch das derzeitige Kühllauto schon zwölf Jahre auf dem Buckel und verrichtet seinen Dienst nur noch unter Ächzen und Stöhnen. „Mittlerweile hat nicht nur die Karosserie Rost angesetzt, sondern das Kühlmodul selbst, sodass eine verlässliche Kühlung der sensiblen Lebensmittel auf Dauer nicht mehr garantiert ist“, erklärt sie. Um die Abholung der Lebensmittel in der Region und die Versorgung der Bedürftigen auch weiterhin gewährleisten zu können, braucht die Sonneberger Tafel dringend ein neues Kühlfahrzeug, gerne auch eine Nummer kleiner als der derzeitige 7,5-Tonner. Neben der Spielzeugstadt wird zudem auch die Außenstelle in Neuhaus am Rennweg regelmäßig mit Lebensmitteln versorgt – ebenfalls mit diesem einen Wagen. „Ich bin zuversichtlich, dass wir das gemeinsam schaffen, denn auch die kleinste Spende hilft“, ist sich Sylvia Möller sicher. „Ich bitte alle, die spenden möchten, in den Verwendungsnachweis das Wort ‚Fuhrpark‘ zu notieren“, ergänzt die Tafel-Verantwortliche. „Auf diese Weise kann das Geld sofort zugeordnet und ausschließlich für die Neuanschaffung eines Fahrzeugs verwendet werden. Selbstverständlich werden für alle Spender entsprechende Bescheinigungen ausgestellt. Für den Versand geben Sie bitte die Adresse an.“

Sie möchten die Arbeit der Tafeln im Landkreis Sonneberg unterstützen? Dann können Sie dies mit einer Geldspende unter folgender Bankverbindung tun: VR Bank Coburg, IBAN: DE44 7836 0000 0000 3203 90, BIC: GENODEF1COS.

Sie möchten sich selbst aktiv in die Arbeit der Tafeln einbringen? Dann melden Sie sich bitte bei Sylvia Möller entweder telefonisch unter 03675/426442 oder per E-Mail unter info@sonneberger-tafel.de. Wir freuen uns auf Sie!

Früh übt sich, wer gesund bleiben will

Aus der Kinderkrippe „Am Eichholz“ der integrativen Kindertagesstätte „Pffiffikus“ in Eisfeld:

Die Schmetterlinge der Kinderkrippe „Am Eichholz“ lernen schon früh spielerisch die Grundlagen einer gesunden und natürlichen Lebensweise. Immer mittwochs bieten die Erzieherinnen aus den fünf Säulen nach Kneipp Anwendungen an.

Die fünf Säulen beinhalten folgende Schwerpunkte: Lebensordnung, Wasser, Pflanzenheilkunde/Kräuter, Bewegung und Ernährung. Auf spielerische Art und Weise wird den Kindern so der Umgang zu den Säulen vermittelt. Die Kinder erleben das Element Wasser durch natürliche Reize neu, beispielsweise durch Wassertreten, Arm- oder Fußbäder oder wenn sie barfuß durch den



Tau stapfen. Für ausreichende Bewegung, auch an der frischen Luft, wird gesorgt durch Spaziergänge, Aufenthalte im Außenbereich und das wöchentliche Sportprogramm immer montags.

Durch ein selbstgebautes Hochbeet, mit verschiedenen Kräutern und Pflanzen haben die Kinder die Möglichkeit, selbst zu ernten und Speisen zuzubereiten. Somit wird ihnen das Thema gesunde Ernährung nähergebracht.

Tatsächlich geht es den Kneippanhängern nicht um das Vermeiden von Krankheiten, sondern um den Erhalt des Wohlbefindens. Somit werden auch schon den Kleinsten in Form von Fantasiereisen oder Klanggeschichten das Entspannen und Ausruhen nahegebracht. Wie Sebastian Kneipp einstmal erwähnte: „Lebe recht vernünftig; und sei nicht frevelhaft gegen deinen Körper, indem du mehr von ihm verlangst, als er zu leisten vermag, oder mit anderen Worten: Handle nicht unvernünftig gegen dich selbst!“

Die Schmetterlingsgruppe mit ihren Erzieherinnen Jessica und Sina sowie Berufspraktikantin Celine aus der Kinderkrippe „Am Eichholz“ der integrativen Kindertagesstätte „Pffiffikus“, Eisfeld.



Ortsbegehungen schreiten voran

Sonneberg – Voller Tatendrang hat Katrin Michelis vom „Lichtblick“, dem Zentrum für Jugendsozialarbeit des Diakoniewerkes, in diesem Jahr ihre Ortsbegehungen im Landkreis Sonneberg wiederaufgenommen. Gestartet war die Sozialarbeiterin bereits im vergangenen Jahr, bevor Corona wieder jeglichen Kontakt verbot. „Die Idee dazu kam mir während des Lockdowns und des damit verbundenen ausschließlich virtuellen Kontakts, als auch keinerlei Großprojekte in unserem Bereich möglich waren“, erklärt Michelis. Schon war das Projekt „mobile Jugendsozialarbeit“ geboren und mit ihm die Idee, direkt

vor Ort auf Jugendliche zuzugehen im ländlichen Raum und ihnen auf den Zahn zu fühlen. „Wir wollten und wollen noch wissen, was sie sich wünschen, wo treffen sie sich, was wollen sie überhaupt machen“, so die „Lichtblick“-Verantwortliche. Insgesamt 79 Ortsteile stehen dabei auf ihrem Laufzettel, 27 davon hat sie inzwischen besucht und ist dabei den Jugendlichen auf Augenhöhe begegnet. „Sie machen sich wirklich Gedanken um ihren Ort und haben konkrete Vorstellungen, was sie machen wollen und vor allem wie sich das Ganze umsetzen ließe“, stellt Michelis fest. Dank Mundpropaganda haben sich ihre Besuche schnell unter den Jugendlichen rumgesprochen. Doch dann kamen die neuen Corona-Regeln, und wieder steckte die Sozialarbeiterin fest. Aber zwischenzeitlich hat sie neben dem Sonneberger Unterland nun auch das Oberland inklusive Lauscha bereisen können und ist von den Jugendlichen voll und ganz begeistert: „Ich habe in keinem Ort unmotivierte Jugendliche getroffen“, erzählt sie. „Die 14- bis 17-Jährigen haben sich sehr gefreut, dass jemand kommt und sich für sie und ihre Sorgen, Nöte und Bedürfnisse interessiert. Sie haben sehr viele Ideen, sind so motiviert, und in ihnen steckt ein unglaubliches Potenzial, doch sie haben das Gefühl, dass ihnen niemand zuhört.“ Sie sei positiv überrascht gewesen von der Resonanz der Jugendlichen, auch noch im Nachgang: „Ich habe viele Mails von ihnen bekommen, in denen sie sich einfach bedankt haben für meinen Besuch und mein Interesse.“ Und genau hier setzt die Idee der mobilen Jugendsozialarbeit an. Im Rahmen des Jugendförderplans des Landkreises Sonneberg und der „Jugendbeteiligung im ländlichen Raum“ über „Demokratie leben!“ soll ein Bus mit dem Lichtblick-Logo angeschafft werden, mit dem die Sozialarbeiterin direkt vor Ort helfen kann. „Damit können wir in die Ortsteile fahren, zu denen ich bereits Kontakt geknüpft habe während der Begehungen“, erklärt Katrin Michelis. „Auch der kleinste Ortsteil im Landkreis wäre dann für mich erreichbar, denn oft haben die Jugendlichen keine Möglichkeit, in die Kreisstadt zu kommen, wo nach wie vor die meisten Aktionen für ihre Altersklasse organisiert werden. Ihnen fehlt schlichtweg eine Anlaufstelle vor Ort.“ Damit will Michelis neue Wege beschreiten, da Großprojekte auf lange Sicht kaum mehr stattfinden könnten. „Und den Jugendlichen direkt vor Ort zur Seite zu stehen, ist die beste Möglichkeit überhaupt“, sagt die Mitarbeiterin des Diakoniewerkes.

Herzlich willkommen

Sonneberg – Nach einem Jahr pandemiebedingter Pause haben die Mitglieder der Fachgruppe „Geistliches Leben“ die neuen Mitarbeiter im Diakoniewerk begrüßt. Aus allen Bereichen und Einrichtungen kamen sie – diesmal in die Wefa nach Sonneberg –, um sich über ihren neuen Arbeitgeber zu informieren.

Nach der offiziellen Begrüßung, einem kleinen zusammenfassenden Vortrag im PowerPoint-Format und einer Andacht mit Sonnebergs Superintendenten Thomas Rau kamen die neuen Mitarbeiter schnell



miteinander ins Gespräch. Nach einem kleinen Imbiss strebten sie gemeinsam mit der Fachgruppe in die Natur, machten es sich auf der Wiese bei der Tagesförderstätte gemütlich und tauschten ihre Gedanken und Erfahrungen zur diesjährigen Jahreslosung „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36) aus. Dabei lernten sich alle ein wenig besser kennen, stellten zahlreiche Gemeinsamkeiten fest, machten aber auch Unterschiede aus. Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitglieder der Fachgruppe „Geistliches Leben“ sowie die Mitarbeiter der Wefa, die für die gelungene Organisation verantwortlich waren, und an jene des Altenpflegeheims Annastift, die für den stärkenden Imbiss sorgten.



Fuchsrallye statt Spielefest

Sonneberg – Gemeinsam mit vielen anderen Kindergärten haben sich auch die Steppkes der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ an der sogenannten Fuchsrallye beteiligt. Pandemiebedingt mussten die traditionellen Spielefeste für die Kinder der Stadt und des Landkreises abgesagt werden. Dennoch hielten die Organisatoren der Kreissportjugend Sonneberg an ihrer Idee fest, den Kindern so viele Bewegungsmöglichkeiten, Sport und Spiele wie möglich nahezubringen, und zwar in ihrer jeweiligen Einrichtung.

Die sportliche Auswahl war beachtlich, und so übten sich die Naturstübler im Krabbeln und Kriechen, im Werfen, Hüpfen und Balancieren, fuhren mit Lauf- und Dreirad übers Gelände und im Slalom, trainierten Rolle vorwärts und seitwärts und liefen, was das Zeug hält, während sie Hindernisse überwandten

und Bälle einsammelten. Als Belohnung für ihr Training gab es für alle Kinder Medaillen. An dieser Stelle möchten sich die Kinder sowie das gesamte Kita-Team bei den Verantwortlichen von Stadt und Kreissportjugend für die tolle Zusammenarbeit und die großartige Idee bedanken.

Musikalischer Sommergruß

Steinach – Zu einem kleinen musikalischen Stelldichein hatte jüngst Pflegedienstleiterin Jessica Franke ins Seniorenzentrum Steinach geladen. Susan Eichhorn, die mit Franke befreundet ist, lernt das Saxophon-Spielen in der Sing- und Musikschule des Landkreises Kronach und war nunmehr bereit, ihren ersten öffentlichen Auftritt gemeinsam mit ihrer Musikschullehrerin Birgit Eichstädter (Klarinette) zu absolvieren. Bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel stellte sie sich ihrem Publikum vor, das vor der Einrichtung der Diakonischen Sozialen



Dienste Platz genommen hatte, und nahm ihre Zuhörer mit auf eine kleine musikalische Reise, „weil das echte Reisen so lange eingeschränkt war“, wie sie zwischen den Stücken erläuterte. Und so ging es an die Nordseeküste, nach Griechenland („Weiße Rosen aus Athen“), in die Niederlande mit „Tulpen aus Amsterdam“ und natürlich in die Heimat mit dem allseits bekannten „Rennsteiglied“. Einmal aus der Reserve gelockt, ließen es sich die Bewohner nicht nehmen, selbst ihre Stimmen zu erheben, und so erklangen „Heidschi Bumbeidschi“, „Aber dich gib’t’s nur einmal für mich“ und auch „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ im gemeinschaftlichen Chorgesang. Mit einer kleinen floralen Aufmerksamkeit bedankten sich Jessica Franke und Heimleiterin Heide Kurtz bei den beiden Künstlerinnen, von denen die Saxophon-Schülerin Susan Eichhorn an diesem Tag ihr Lampenfieber um einige Grad senken konnte.



Kindertag auf dem Weinberg

Gompertshausen – In diesem Jahr haben die Kinder und Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Gompertshausen den Kindertag auf dem Weinberg gefeiert. Dort gab es ein leckeres Picknick mit vielen Köstlichkeiten und eine kleine Überraschung für alle Kinder. Doch was war das, eine Überraschung war zu viel?! Zum Glück war das Rätsel schnell gelöst, denn diese eine Überraschung war für Anne, die am 1. Juni ihren ersten Tag als Erzieherin bei den Regenbogenkindern hatte. Dieser tolle Tag wird allen noch lange in Erinnerung bleiben, denn sie hatten ganz viel Spaß bei herrlichem Wetter.

Wiedersehen zum Kindertag

Judenbach – Pünktlich zum Kindertag haben sich alle Kinder der Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach in ihrem Kindergarten wiedergesehen und wurden vom gesamten Kita-Team freudig begrüßt. Das musste natürlich tüchtig gefeiert werden. Mit einem richtig süßen Frühstück starteten sie in den Tag. Viele Spiele, Wettrennen und jede Menge Spaß begleiteten die Glückskinder durch den Vormittag. Bis auf die Straße waren sie zu hören – lachend und schreiend vor Freude. Feiern und Toben macht hungrig, und so kam die Pizza zum Mittagessen genau zur richtigen Zeit und war in Windeseile verputzt. Auch die Kleinen in der Krabbelstube liefen um die Wette und zeigten, dass sie auch schon richtig feiern können.



Zum krönenden Abschluss schaute Bürgermeister Andreas Meusel mit Kämmerin Simone Büchner vorbei, die eine besondere Überraschung im Gepäck hatten. Davon gönnten sich die Judenbacher Glückskinder noch ein leckeres großes Eis, womit sie ihren Kindertag ausklingen ließen.



Ganz einfach Gutes tun

Sonneberg – Groß ist die Freude in der Sonneberger Tafel. „Fast 80 Spendentüten sind bei der diesjährigen Edeka-Tüten-Aktion im Marktkauf Sonneberg für uns zusammengekommen“, freut sich Sylvia Möller, operative Leiterin der Einrichtung des Diakoniewerkes Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld. Unter dem Motto „Ganz einfach Gutes tun“ hat der Einzelhandelsriese zwei Wochen lang für die Tafeln gesammelt und dafür im Vorfeld schon Tüten gepackt. In Abstimmung mit dem Bundesverband der Tafeln wurden auch im Marktkauf Sonneberg, der zur Edeka-Gruppe gehört, zwei verschiedene

Ausführungen zusammengestellt: In der Lebensmitteltüte befand sich Haltbares wie Nudeln, Zucker, Mehl, Salz, Reis und vieles mehr. Die Drogerietüte enthielt Artikel für die tägliche Hygiene wie Shampoo, Duschgel, Zahncreme, Zahnbürsten, Seife, Taschentücher und – gerade in Pandemiezeiten wichtig – Desinfektionsmittel. Zwei Wochen lang konnten die Marktkauf-Kunden eine der fertig gepackten Tüten im Markt für fünf Euro kaufen und an der Sammelstelle abgeben, die nun von den ehrenamtlichen Helfern der Tafel Sonneberg abgeholt und an jeden Inhaber eines Tafel-Ausweises verteilt wurden.

„Im Namen aller Bedürftigen und Ehrenamtlichen der Sonneberger Tafel bedanke ich mich bei den Kunden des Sonneberger Marktkaufs für die großzügigen Spenden in Form dieser Tüten“, sagt Sylvia Möller.

Die Sonneberger Tafel braucht dringend ein neues Kühlauto, um die Lebensmittelspenden weiterhin gewährleisten zu können. Wer die Mitarbeiter dahingehend unterstützen möchte, kann dies mit einer Geldspende unter folgender Bankverbindung tun: VR Bank Coburg, IBAN: DE44 7836 0000 0000 3203 90, BIC: GENODEF1COS. Vielen herzlichen Dank sagen Sylvia Möller sowie alle ehrenamtlichen Tafelhelfer.

Rappelkiste erhält Bücherkiste

Ummerstadt – Ende Juni erhielten die Kinder des Kindergartens Ummerstadt eine große Kiste voller altersgerechter Bücher rund um die Themen Ausgrenzung, Vielfaltgestaltung, Demokratieförderung und Inklusion. Absender war die Koordinierungs- und Fachstelle Partnerschaft für Demokratie Hildburghausen am Hildburghäuser Bildungszentrum des Landkreises Hildburghausen.

Nachdem die Stadt Ummerstadt am Objekt „Markt 33“ über das Projekt „Demokratie lesen!“ bereits ein offenes Bücherregal für ihre Bürger einrichten konnte, wurde nun auch die „Rappelkiste“ mit ausreichend kindgerechtem Lesestoff von drei bis sechs Jahren aufgerüstet. Die derzeit 39 Kinder der Einrichtung freuten sich sehr über die kostenfreie Lektüre, welche selbstverständlich

im Kindergarten verbleiben kann und so sicher noch vielen Jahrgängen tolle Vorleseerlebnisse beschern wird.

Die Ummerstädter Rappelkiste hat in ihrem Hause schon seit vielen Jahren eine Kinderbibliothek etabliert, aus der die kleinen Rappler in liebevoll selbst angefertigten Beuteln ihr ausgewähltes Buch für zwei Wochen mit nach Hause tragen und darin stöbern können. Einen besonderen Dank für die überreichte Bücherspende möchten wir an Isabel Blömer und Ulrike Hermes richten, welche das Projekt mit Herzblut und pädagogischem Sachverstand betreuen und eine für unser Haus passgenaue Auswahl getroffen haben. Vielen Dank dafür!

*Melanie Mehrländer-Metzner im Namen des Fördervereins
Ummerstädter Rappelkiste e. V.*

Die Häschenkinder erleben Tierisches

Über das aktuelle Projekt der Häschenkinder aus der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Die Kinder der „Häschenwiese“ der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld beschäftigten sich kürzlich intensiv mit dem Thema „Tiere auf dem Bauernhof“. Viel Neues gab es zu entdecken und zu lernen, unter anderem wie die Tierkinder von Kuh, Schwein, Hund, Schaf, Pferd und Huhn heißen und womit uns die Tiere im Speziellen versorgen. Spielerisch, kreativ und mit viel Spaß erschlossen sich die drei- bis vierjährigen Jungen und Mädchen Wissenswertes über die



Bauernhoftiere. So wurden Geschichten gelesen, Lieder gesungen, ein Fingerspiel geübt sowie viele Kreis- und Tischspiele gespielt. Auch sportliche Mitmachgelegenheiten gab es, bei denen die Kinder im Rahmen einer Bewegungsgeschichte auf den Bauernhof „reisten“ und dort über einen Parcours, bei dem sie hüpfen, balancieren, kriechen und Slalom laufen mussten, die Tiere mit Futter und Wasser zu versorgen hatten. Kreativ tätig sein durften die Häschenkinder beim Gestalten eines Schäfchens mittels Korkdruck und beim Ausmalen eines Traktorbildes, wobei sie die Würfelbilder 1 bis 4 anwenden mussten.

Anschaulich wurde das Thema aber erst richtig, als den Kindern auf den zahlreichen Spaziergängen durch Eisfeld Bauernhoftiere begegneten. So sahen sie unter anderem Pferde, Enten mit Entenküken, Hühner mit einem stolzen Hahn und bekamen im Kindergarten sogar Besuch von drei Küken. Ein besonderer Dank geht hierbei an Frau Reich.

Den Abschluss bildete der Besuch im Schafstall, bei dem sich die Jungen und Mädchen Schafe aus nächster Nähe ansehen konnten. Auch Ziegen mit niedlichen Zicklein konnten bestaunt werden. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlichst bei der Schäferei Kieser.

Wenn die Hasenkinder ein wenig älter sind, steht dem Besuch der Kühe der Milchland GmbH in Schackendorf hoffentlich nichts im Wege, so dass auch dieses Bauernhoftier ganz genau „unter die Lupe genommen“ werden kann. Und davon wird mit Sicherheit wieder berichtet werden!

Die Kinder der „Häschenwiese“ der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld mit ihren Erzieherinnen Jessi und Mareike.



Naturdetektive unterwegs

Hellingen – Dank anhaltender Regenfälle im Wechsel mit Sonnenschein hat sich die Natur in den vergangenen Wochen rasant entwickelt. Diese Beobachtung haben auch die großen und kleinen Sternschnuppen der gleichnamigen Kindertagesstätte in Hellingen gemacht und bemerkten grüne Blätter an den Bäumen, die Obstbaumblüte und viele verschiedene Blümchen und Kräuter auf der Wiese. Bei ihren Rund- und Spaziergängen durch Hellingen entdeckten sie Gänseblümchen, Löwenzahn, Ferkelkraut, Hahnenfuß, Brennnesseln, Fingerkraut, Gundermann, Wiesenklees und sogar wilde Möhren. Tag für Tag erspähten die Hellingener Naturdetektive Neues in

der blühenden Landschaft. Doch dabei blieb es nicht. Gemeinsam erforschten sie, welche Grünpflanzen und Blumen man essen kann und welche man doch lieber nur als dekorativen Blumenstrauß verwenden sollte. Nach Klärung der Essbarkeit nahmen sie ihre gesammelten Kräuter mit in die Kita und richteten gemeinsam einen leckeren Dip für Gemüse an, der allen Sternschnuppen hervorragend mundete.

Nicht nur die Flora erkundeten die kleinen Naturforscher, auch die Fauna spürten sie auf und machten Bekanntschaft mit Feuerkäfern, Regenwürmern und Schnecken und freuen sich schon jetzt auf viele weitere neue Entdeckungen direkt vor ihrer Haustür.

Ein Abenteuertag zum Abschied

Haselbach – Die Vorschulkinder der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ haben vor kurzem ihren Abschied aus dem Kindergarten gefeiert. Los ging es am Vormittag mit einem kleinen Sport- und Bewegungsfest quer durch die Einrichtung. Von Sackhüpfen bis hin zum Hindernisparcours mit Tunnelkriechen war alles dabei, was das kleine Sportlerherz begehrt. Die sechs Schulanfänger mussten darüber hinaus in jeder Gruppe Knobelaufgaben lösen, um ihre grauen Zellen schon einmal ordentlich auf die Schule vorzubereiten.

Im Brief der Zuckertütenzwerge – verantwortlich an diesem Tag für die Organisation – stand, dass sich die heißbegehrten und langersehnten Zuckertüten an einem versteckten Ort namens Siegmundsburg befinden. Schnell machte sich die Truppe mit ihren Erzieherinnen nach einem selbst



gezauberten Mittagessen auf den Weg zu Uta Schwarz in ihr Töpferatelier. Doch bevor sich die Schultüten zu erkennen gaben, stand eine weitere Aufgabe an: Es galt, Reliefs zu gestalten mit Gipsgießen in Ton. Schloss und Schlüssel, Seepferdchen und Muscheln sowie andere zauberhafte Figuren wurden in den Ton gedrückt, der dann in selbstgebaute Rahmen gepresst und mit Gips ausgegossen wurde. Während die Kunstwerke vor sich hin trockneten, durften sich die sechs Abc-Schützen auf die Suche nach den verlorenen Schätzen machen. Und tatsächlich: Im ganzen Haus von Uta Schwarz hatten sich die Zuckertüten versteckt, die aber schnell von den größten Fröbel-Kids entdeckt wurden. Voller Stolz kehrten sie mit ihren Kostbarkeiten die Rückkehr nach Haselbach an, wo schon das nächste Abenteuer auf sie wartete.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr empfingen die Heimkehrer in ihrer Feuerwache und klärten die Kinder über die Arbeit eines Feuerwehrmannes auf. Dabei durften auch die Besichtigung der Kleidung und des Einsatzfahrzeuges samt Arbeitszeug nicht fehlen. Zum krönenden Abschluss nahm jedes Kind den Wasserschlauch zur Hand und testete selbst, wie es sich anfühlt zu löschen.

Zurück im Kindergarten wartete bereits Hausmeister Günter auf die Schulanfänger. Mit fachmännischer Sicherheit hatte er ein Feuer im Feuerkorb entfacht, das nur darauf wartete, leckere Würstchen am Spieß zu grillen.

Nach dieser Stärkung war noch niemand müde, und so machten sie sich auf zu einer kleinen Nachtwanderung den Berg hinauf hoch in den Wald, schauten auf ihren Kindergarten und kehrten nach einer kleinen Runde wieder zu selbigem zurück. Der krönende Abschluss der fünfjährigen Kindergartenzeit.

Ein großes Dankeschön möchten die diesjährigen Schulanfänger aus der Kita „Friedrich Fröbel“ an Heike und Ulrich von Erlebnisbusreisen Haselbach, an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, an Hausmeister Günter sowie an alle ihre Erzieherinnen sagen für den schönen Tag und all die wundervollen Erlebnisse und Erinnerungen während ihrer Kindergartenzeit.



Frostige Überraschung

Über den diesjährigen Kindertag in der Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Harras:

Pünktlich zum Kindertag kam die Sonne aus ihrem Versteck und zauberte allen ein Lächeln ins Gesicht. Der Kindergarten in Harras hat das schöne Wetter genutzt und den Vormittag auf dem Spielplatz „Harraserland“ verbracht. Mit Sonnenbrille und Rucksack haben sich alle Kinder der Igel-, Käfer- und Bienengruppe auf den Weg gemacht. Dort angekommen, wurde gemeinsam gefrühstückt, und dann ging es los. Es wurde gerutscht, geschaukelt und Seilbahn gefahren. Der große Sandkasten lockte sogar die kleinsten Kinder der Mäusegruppe auf den Spielplatz. Zum Abschluss möchten sich die Kinder und Erzieher bei unserem Ortsteilbürgermeister René Müller bedanken, der alle mit einer großen Packung Eis überraschte. So endete ein gelungener Kindertag des „Zwergenhauses“ Harras.

Jasmin Bauer, Erzieherin in der Kindertagesstätte „Zwergenhaus“, Harras.

Ein toller Überraschungstag

Sonneberg – Gleich drei Einrichtungen des Diakoniewerkes haben jüngst die Bewohner des Altenpflegeheims Annastift in Sonneberg überrascht. Zum einen überreichte Daniela Löffler, hauptamtliche Mitarbeiterin des Seniorenbüros, kleine Basteleien, die die Kinder der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ eigens für sie hergestellt hatten. Während einer virtuellen Konferenz kam Löffler auf die Idee, dass sich dieses Unterfangen auch im Seniorenbüro der Spielzeugstadt umsetzen ließe: „Flugs habe ich mit Karolin Serfling, Leiterin des Naturstübchens,



telefoniert und sie um tatkräftige Unterstützung gebeten“, erinnert sich Löffler. Und schon zwei Tage später konnte sie die zauberhaften Käferchen, Blümchen und Vögelchen aus Papier, Pappe, Draht und weiteren Materialien in Empfang nehmen. „Ich freue mich sehr, dass die Umsetzung dieser Idee so schnell und problemlos geklappt hat“, sagt die Seniorenbüro-Beauftragte und bedankt bei allen Naturstüblern für ihren großartigen und selbstlosen Einsatz. Denn die Basteleien wurden nicht nur an die Bewohner des Annastiftes verschenkt, sondern auch per Post an alle Ehrenamtlichen verschickt,

die für das Seniorenbüro im Einsatz sind.

Kreativ tätig wurden auch die Beschäftigten der Tagesförderstätte der Werkstatt für angepasste Arbeit (Wefa) in Sonneberg. Gemeinsam mit ihren Betreuern der Gruppe 2 stellten sie Erdbeeren aus Holz her. Die Idee, den Menschen im Altenpflegeheim Annastift mit diesen Erdbeeren eine Freude zu machen, entstand im Rahmen des Projektes „Erdbeere – mit allen Sinnen erleben“. Mit Begeisterung bemalten die Einen die Holzbeeren in leuchtendem Rot, während die Anderen gelbe Punkte darauf tupften. Hochkonzentriert gestalteten sie den grünen Strunk der Erdbeere. Am Ende schrieben ihre Betreuer motivierende Worte wie „Liebe, Glaube, Zuversicht“ oder „Du bist nicht allein“ auf die Rückseite der Erdbeeren. Diese netten Worte auf den liebevoll gestalteten Erdbeeren zauberten ein Lächeln auf die Gesichter der



Bewohner im Annastift und regten sie zu munteren Gesprächen an. Es war eine wirklich gelungene Überraschung nach all den pandemiebedingten Einschränkungen, als kein Besuch von Verwandten und Freunden erlaubt war. Ein großes Dankeschön sagte Pflegedienstleiterin Annette Hellbach im Namen aller Bewohner des Annastiftes für die tollen Überraschungen aus dem Seniorenbüro, der Kita „Naturstübchen“ und der Tagesförderstätte.



1, 2, 3 unsere Kindergarten-Zeit ist jetzt vorbei

4, 5, 6 ein Schulkind wirst du jetzt. Unter diesem Motto stand nach einer aufregenden und abwechslungsreichen Abschlusswoche unser Zuckertütenfest mit vielen kleinen Überraschungen auf dem Programm. Nach einer wunderschönen Schatzkartensuche mit verschiedenen Spielen und Aufgaben entdeckten die Schulanfänger endlich ihre Zuckertüten am Baum. Zum Abschied an die lange Kindergarten-Zeit schenkten uns die Schulanfänger noch ein selbstgebautes, bepflanzt und liebevoll bemaltes Hochbeet.

Zum gewohnten Ritual gehört auch eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto aus Westhausen. An dieser Stelle möchten wir mal recht herzlich Danke sagen an die Hilfsbereitschaft unserer Feuerwehrmänner. Ob Sommerfest, Martinsfest, Brandschutzübung oder Zuckertütenfest, immer stehen sie uns hilfsbereit zur Seite. Wir wünschen unseren Schulanfängern einen guten Start in die Schule und allen Kindergartenkindern mit ihren Familien eine erholsame Sommerzeit.

Das gesamte Team der Kindertagesstätte „Pusteblume“ in Westhausen.

Ein Oberlinder Rundgang aus kindlicher Sicht

Sonneberg – Mit großem Interesse und ebensolcher Neugier erkunden derzeit die Kinder der Giraffengruppe aus der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ ihre Heimat. Im Rahmen ihres Projekts haben sie schon festgestellt, dass Sonneberg verschiedene Stadtteile hat und sie alle in unterschiedlichen Stadtteilen wohnen. So nannte jedes Kind seine eigene Adresse mit Straße und Hausnummer und zeichnete das Haus, in dem es wohnt. Der Stadtteil, in dem ihr Kindergarten steht, heißt Oberlind. Diesen erkundeten sie selbst auf Beobachtungsgängen, bei denen sie sehr viel Wissenswertes in Erfahrung brachten. Anhand eines Luftbildes von Oberlind lernten die Kinder sich zu orientieren, alle Sehenswürdigkeiten zu suchen, die sie auf ihren Wanderungen kennengelernt haben. Außerdem haben sie das Wappen von Oberlind



gebastelt und gemalt, welches die Linde und die Wehrmauer zeigt.

Wenn die Kinder nun durch Oberlind führen, klingt das so:

Am Sandweg ist der Hexenbaum, da steht auch eine Bank und dort haben schon unsere Papas gespielt. Das ist der Friedhof. Hier gibt es Gräber, aber auch viele Bäume. Wenn man leise ist, kann man auch Eichhörnchen und Vögel beobachten. Das rote Tor am Friedhof ist die Feuerwehreinfaahrt für die Piko, hier werden Eisenbahnen hergestellt. Auf dem Sonni-Hochhaus sieht man eine Puppe, hier haben Muttis Puppen angefertigt, Haare und Augen reingesteckt, sie angezogen, in Kartons verpackt und zum Verkauf gebracht. Unten war ein Kindergarten, da war meine Mama drin. Den Elefantenkreisel hat der Chef vom Dickie gebaut, damit die Kinder sehen, dass dort ein Spielzeugladen ist.

Das ist der Stahlwerker mit seinem Kind. Das Kind hat ein Buch und möchte, dass der Papa was vorliest, aber der Mann sagt, dass er viel arbeiten muss, er muss Maschinen bauen und dass das Kind alleine lesen soll. Gegenüber der Feuerwehr mit dem schönen Brunnen ist der Spielplatz. Viel Spaß hat man auf dem Spielplatz von Oberlind. Gleich daneben ist der Pfarrgarten und das Pfarrhaus, hier kann man Geschichten von Jesus hören und Feste feiern. Die Kirche hat eine Wehrmauer, hier haben sich die Oberlinder Schutz gesucht, wenn Feinde kamen. Durch die Löcher der Mauer beobachteten sie die Feinde. In der Kirche gibt es viele Wandmalereien, bunte Fenster und Jesuskreuze.

Das Kriegerdenkmal erinnert an die Oberlinder, die als Soldaten mit dem Gewehr gekämpft haben. Sie hießen Peter, Christian, Georg, Johann, August...

In der Mitte von Oberlind ist der Marktplatz. Hier ist auch der Bäcker Steiner und der Fleischer Moser. Es steht eine Linde mit Bank vor dem Bäcker. Oberlind heißt Oberlind, weil da eine Linde steht. Hier gibt es auch viele Bauernhäuser, vorne war das Wohnhaus, hinten der Stall mit Kühen und Schweinen, Pferden und Hühnern, Traktoren und dem Heuboden und Schwalbennestern, das haben wir alles beim Leonard angeschaut.

Auf einem Dach nahe der oberen Brücke ist kein Wetterhahn, sondern ein Wetter-Schwein, das sagt uns: Hier ist der Schweinemarkt, hier haben die Bauern ihre großen Schweine verkauft und sich wieder kleine Ferkel geholt, die sie mit in ihre Ställe nahmen.

Durch die obere Brücke fließt ein Fluss, der kommt von Steinach, wo mein Opa und Oma wohnen, und der Fluss heißt Steinach. Dieser Fluss floss auch im Wassergraben um das Oberlinder Wasserschloss. Das ist aber abgebrannt mit 31 anderen Häusern, weil es keine Feuerwehr mit Schläuchen gab, sondern nur Eimer mit Wasser. Die Prinzessin lebt nicht mehr. Auf der unteren Brücke steht eine Bank, hier kann man Fische beobachten. Wenn man zur Insel läuft, sieht man die Fischtreppe, die ist gebaut, weil die Fische im Strudel nicht gut schwimmen können.

Beim Sportplatz von Oberlind gibt es einen kleinen Teich mit Fischen, hier spielen wir gern. Daneben ist die Flutmulde, da habe ich das große Hochwasser gesehen.

Oberlind hat eine ganz alte Schule, da gibt es auch einen Turm, dort ist ein Zimmer und da wohnt die Chefin drin. Aber jetzt ist die Schule neu gebaut und hat einen schönen Schulgarten und Spielplatz. Daneben ist noch ein altes Haus, da war ein Rathaus und ein Bürgermeister drin.

Bald ist Oberlinder Kerwa, da werden wir auch dabei sein.

Mara, Marie, Talia, Zoe, Hermine, Chiara, Mia, Hanna, Ben, Leo, Ben, Elias, Noah, Philipp, Paul, Jannik und Sascha – die Giraffenkinder mit ihren Erzieherinnen Anke und Marion aus der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Oberlind.



Krönender Abschluss bei den Wirbelwinden

Schalkau – Mit einer zauberhaften Woche ganz im Zeichen von „Fantasiereichen und Magischem“ haben die 21 Schulanfänger der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau ihren Abschied vom Kindergarten gefeiert. Das große Dankeschön geht sogleich an die ehemaligen Kolleginnen Bettina Gleichmann und Rita Recknagel, die den Erzieherinnen und Kindern zweimal in dieser Abschiedswoche kostümiert und tatkräftig zur Seite standen und alle mit lustigen Geschichten über Fabelwesen und Schulanfangswissen unterhalten haben.

Los ging es für die großen Wirbelwinde mit einem Bahnausflug nach Rauenstein, wo sie zum magischen Wald bei den Herrenteichen wanderten. Dort trieben geheimnisvolle Fabelwesen ihr Unheil. Dann ging es noch völlig aufgeregt zu Fuß nach Schalkau zurück.

Am nächsten Tag unternahmen sie eine rasante Traktorfahrt über Berg und Tal nach Theuern auf den Spielplatz. Hierfür bedanken sie sich beim lieben Opa Toni für die tolle Fahrt mit ihm und seinem Traktor. Über Bachfeld und Stelzen gelangte die fröhliche Reisetruppe nach Theuern, wo zwei Bücherwürmer ihren Weg zu ihr fanden, Lesezeichen verteilten und das Schulanfangswissen der Abc-Schützen testeten. Lernen macht hungrig, und so beschlossen die Kinder diesen spannenden Tag mit leckeren Hot Dogs.

Der nächste Ausflug auf dem umfangreichen Programm ihrer Abschiedstournee führte die Wirbelwinde nach Sonneberg in die Kammerlichtspiele. Dort schauten sie sich den Kinofilm „Clara und der magische Drache“ an, der von einem Mädchen namens Clara handelt, das viele Abenteuer in einer magischen Märchenwelt erlebt und gemeinsam mit ihren Freunden, einem Waschbären und einem grummeligen Zwerg ein seltenes Drachenbaby nach Hause bringen will, das die Fähigkeit besitzt, die Welt heller und bunter werden zu lassen. Genau das Richtige zum Motto ihrer Woche „Fantasiereiche und Magisches“. Im Anschluss an den magischen Kinobesuch machten die Schulanfänger einen Stadtrundgang durch die Spielzeugstadt und krönten ihren Ausflug mit einem Picknick im Stadtpark und einem Eis im Stadtcafé.

Wetterbedingt stand Basteln am nächsten Tag auf dem Programm. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen bastelten sie Kaleidoskope und wanderten zur Schalkner Hütt', wo schon leckere Pommes auf sie warteten.

Eine große Schnitzeljagd durch Schalkau bildete am letzten Tag den krönenden Abschluss ihrer Abschiedswoche. Mit einer Schatzkarte machten sie sich auf den Weg, wanderten durch Schalkaus Wald und Wiesen hin zu 18 Stationen, an denen sie unterschiedliche Aufgaben zu lösen hatten, die sie alle bravourös meisterten. Am Ida-Platz wurden sie schon von ihren Eltern erwartet, und nach einem gemeinsamen Singkreis mit allen Schulanfängern und der heiß ersehnten Zuckertüten-Suche gab es für alle die obligatorische Freitagsbratwurst, und nach vielen lieben Worten beendeten die Schulanfänger diese wundervolle Woche und verabschiedeten sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Das gesamte Kita-Team der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ wünscht seinen diesjährigen Abc-Schützen alles Liebe für den neuen Lebensabschnitt und wird sie in bester Erinnerung behalten.

Augen auf im Straßenverkehr

Haselbach – Die Schulanfänger der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ dürfen sich seit kurzem voller Stolz „geprüfte Fußgänger“ nennen. Unter fachkundiger Anleitung von Polizeihauptmeisterin Jaqueline Jeuth widmeten sich die sechs Abc-Schützen einen Vormittag lang dem wichtigen Thema Verkehrserziehung.

Zunächst erarbeiteten sie im Theorieunterricht die Regeln, die beim Überqueren der Straße zu beachten sind, und trugen auf diese Weise ihr Wissen zusammen. Anschließend schauten sie sich einen kurzen Film an, in dem der kleine Hauptdarsteller Bruno so manchen Fehler als Fußgänger und beim Überqueren der Straße macht. Doch schnell fällt ihm das richtige Verhalten wieder ein, sodass ihm nichts passiert.



Nach der vielen Theorie ging es für die Fröbel-Kids ab auf die Straße zum Üben. Besonderen Wert legte Jeuth dabei auf das korrekte Schauen – nach links, nach rechts und noch einmal nach links – sowie auf das richtige Tempo beim Überqueren der Straße: zügig und ohne zu trödeln.

Alle sechs Schulanfänger haben den Test zum „geprüften Fußgänger“ bestanden und als Erinnerung und Bestätigung eine Urkunde erhalten. Es war ein toller Vormittag für unsere Kinder, an dem sie viel gelernt haben, und mit einer Polizistin an der Seite macht es gleich doppelt so viel Spaß. Ein großes Dankeschön sagen deshalb die angehenden Schulkinder aus der Haselbacher Kindertagesstätte an Polizeihauptmeisterin Jaqueline Jeuth für die vielen Informationen, ihre Geduld und die guten Tipps zum Verhalten im Straßenverkehr.



Endlich Gartenzeit

Von großen und kleine Gärtnern in der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Der Wonnemonat Mai ist vorbei und war dieses Jahr etwas kühler als gewohnt. Aber jetzt hat die Natur alles aufgeholt, und um uns herum blüht und grünt es. Im Pfiffikus-Kindergarten arbeiten wir weiter an unserem Jahresprojekt „Wisst ihr, was ich werden will, wenn ich einmal groß bin?“.

Derzeit nehmen wir Kinder aus dem Küken-Nest das Berufsbild vom Gärtner unter die Lupe. Am Anfang der Woche legten wir ein Bodenbild und sprachen darüber, welche Kleidung der Gärtner trägt und welche Arbeitsmaterialien er benutzt, um seine Arbeiten ordentlich durchführen zu können. Wir haben erfahren, dass ein Gärtner viel an der frischen Luft ist, Kräuter und Blumen aussät, umtopft, Bäume pflanzt, Hecken schneidet, Rasen mäht, den Garten gießt und pflegt, damit alles wächst, blüht und schön aussieht. Auf dem Beobachtungsgang durch Steudach

entdeckten wir viele fleißigen Leute, die auch zu Hause wie ein Gärtner ihren Garten mähen, Balkonkästen pflanzen, Hecken schneiden, Unkraut jäten und verschiedene Arbeiten erledigen. Ja, die Steudacher halten ihre Gärten in Schuss. Wir kamen auch am Blumengeschäft „Werk 4“ vorbei. Wir haben gesehen, dass es dort viele schöne Sachen für den Garten zu kaufen gibt.

Nun war es an der Zeit, uns um unser Hochbeet im Kindergarten zu kümmern. Wir mussten dieses Jahr viel Erde auffüllen und alles schön locker hacken. Alle Tomaten und Gemüsepflanzen sind jetzt gesetzt, auch unsere Sonnenblumen wurden mit eingepflanzt. Alle Kinder haben fleißig geholfen. Nun heißt es, wenn es nicht regnet, gemeinsam gießen und Unkraut hacken wie ein richtiger Gärtner in seiner Gärtnerei. Dann wird auch alles schön wachsen. Wir freuen uns schon wieder auf die leckeren Tomaten und Gurken aus unserem Hochbeet.

Vielen Dank unserem Elternbeirat und der Gärtnerei Memmler für die Erde und die Pflanzen.

Die Kinder aus dem Küken-Nest der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld mit ihrer Praktikantin Nina und ihren Erzieherinnen Susanne und Annette.

Spielen auf Distanz

Sonneberg – Mit einer Wundertüte zum Spielen hat Sylvia Möller von der Sonneberger Tafel jüngst viele Kinder überrascht. „Ich habe mir Gedanken gemacht, was Kinder spielen können in einer Zeit, in der direkter Kontakt nicht erlaubt ist“, erklärt die verantwortliche Organisatorin der karitativen Einrichtung, die in Trägerschaft des Diakoniewerkes steht. Flugs packte sie Kreidestücke und Hüpfgummis in einen Umschlag – und fertig war die Wundertüte. Verteilt wurden die Wundertüten an die Tafel-Kinder sowie an die Kinder, die am Diakonie-Projekt „Diversitas – Vielfalt verbindet“ teilnehmen, das vom Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz sowie der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands finanziert wird. Flugs probierten die Kinder im Hof der Marienstraße 6 die Spielgeräte gleich aus. Während sie mit der Straßenkreide sofort umgehen konnten,



Bilder damit malten und Hüpfhäuschen spielten, zeigte ihnen Sylvia Möller selbst den Umgang mit dem Hüpfgummi, der wohl angesichts der fortschreitenden Digitalisierung ein wenig aus der Mode gekommen ist. Doch das tat der Freude, der Bewegung und dem Spaß absolut keinen Abbruch, sondern förderte das gemeinsame Spielen ohne direkten Kontakt. Die Inhalte der Wundertüten wurden einmal mehr von Richard Gnanaperagasam gesponsert, dem Inhaber des Pizza-Lieferservices „Prini“ in Sonnefeld. Hierfür bedankt sich Sylvia Möller noch einmal aufs Herzlichste auch im Namen der Kinder.



Waldgeister auf großer Tour

Heinersdorf – „Lernen in der Natur“ hieß es jüngst für die Kinder der großen Gruppe „Waldgeister“ der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“. Gemeinsam mit ihrer Erzieherin und ihrer Praktikantin machten sie sich nach dem Frühstück auf den Weg in den nahegelegenen Wald im Tettautal. Selbstverständlich bestens ausgerüstet mit einem Rucksack für ein Picknick und mit Eimern für Naturmaterialien. Von diesen sammelten die Steppkes während ihres Beobachtungsganges jede Menge wie zum Beispiel Moose, Zapfen, Zweige und Gräser, um später im Kindergarten damit zu basteln. Auch die Bewegung kam nicht zu kurz. So unternahmen die Waldgeister verschiedene Bewegungsspiele auf einer Lichtung und spielten Mikado im Großformat

mit Ästen.

Sport macht hungrig, und frische Luft fördert den Appetit. Zum Glück hatte jedes Kind einen gut gefüllten Rucksack für die Verpflegung dabei, sodass einem Picknick auf einer Waldlichtung nichts im Wege stand. Währenddessen schauten sie den fleißigen Ameisen beim Wuseln zu. Derart gestärkt, bauten sie eine Hütte aus Steinen, Ästen und Moos, und am nahegelegenen Bach errichteten sie einen Staudamm. Ihren Rückweg gestalteten sie fröhlich singend mit dem Rennsteiglied. Im Kindergarten angekommen, packten die Kinder ihre gesammelten Schätze aus und bastelten Tonbilder und Waldgeister, gestalteten Baumscheiben und malten mit Zweigen statt mit Pinseln. So ging ein lehrreicher und schöner Tag zu Ende.



Mit Feenstaub werden Wünsche wahr...

...jedenfalls für unsere sieben Schulanfänger aus der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Seltendorf. Gemeinsam mit ihren Erziehern, Eltern und Geschwistern ging es am 15. Juli nach Saalfeld ins Feenweltchen.

Ganz im Zauber der Feen, Trolle, heimischen Klängen und eindrucksvollen Naturerscheinungen ging es auf Wanderung durch das Zauberreich. Was es hier doch alles zu entdecken gab. Überall konnte man lauschen, schnuppern, fühlen und sich inspirieren lassen. Auch ein großer Spielplatz lud zum

Toben und Klettern ein.

Nach einer Stärkung am Grottoneum war es endlich soweit. Die Fee erwartete uns, um uns mit auf eine rätselhafte und spannende Reise durch ihre Welt zu nehmen. Zu Beginn berieselte sie unsere Schulanfänger mit ihrem Feenstaub und ein jeder durfte sich etwas wünschen. Ob sich der Wunsch am Ende der Reise erfüllte?

Bergauf, Bergab, verschiedene Aufgaben und Rätsel, durch Büsche und über Brücken – schließlich erreichten unsere Schulanfänger eine Lichtung. Nach einem Zauberspruch und einer geheimnisvollen Murmel konnten sie ihren Augen kaum trauen. Hier waren sie: ihre Zuckertüten! In bunten Farben erstrahlten sie, und ein jeder nahm sie glücklich in seine Arme. Danke liebe Fee, die Wünsche wurden mehr als erfüllt!

Liebe Sally, Christina, Amy, Helene, lieber Ben, Ian und Paul, eure Sonnenblumen wünschen euch von Herzen alles Gute für eure Schulzeit sowie Gottes Segen auf all euren Wegen!

Kita-Leiterin Mandy Bauer im Namen des gesamten Teams und aller Kinder der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Seltendorf.

Spontaner Abschluss

Judenbach – Heiß ersehnt, bangend erlebt: Nach wochenlanger Unsicherheit, ob die neun Schulanfänger der Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach ihrer Kindergartenzeit gebührend „Adieu“ sagen können, war es vor kurzem – dank sinkender Inzidenzzahlen im Landkreis Sonneberg – endlich soweit: Ihre Erzieherinnen planten spontan eine ausgiebige Abschlusswoche, die mit einer sportlichen Veranstaltung begann: der Fuchsrallye. In der Turnhalle der Grundschule gleich nebenan war schon ein Parcours mit verschiedenen Staffelspielen vorbereitet. Mit einer sportlichen Begrüßung und einer Erwärmung ging es auch gleich los. Sehr eifrig und mit viel



Kampfgeist machten sich die Glückskinder an die Mannschaftsspiele, und selbstverständlich gab es am Ende nur Gewinner, so dass alle Kinder bei der Siegerehrung mit einer Medaille und einer Urkunde belohnt wurden.

Zwei Tage später ging es auf die Reise mit Bus und Bahn ins Naturkundemuseum nach Coburg. Auf der Wanderung vom Bahnhof zum Museum entdeckten sie viele Sehenswürdigkeiten der Veste-Stadt. Im Naturkundemuseum wurden die Judenbacher Touristen schon erwartet und herzlich empfangen. Der Rundgang durch die Ausstellung war für alle kostenfrei. Dort gab es so viel zu sehen und zu bestaunen, dass sie gar nicht bemerkten, dass schon das Picknick auf sie wartete. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen machten sie sich zum großen Spielplatz im Stadtpark auf, um dort – frisch gestärkt – die schönen Spielgeräte auszuprobieren. Per pedes ging es anschließend zurück zum Bahnhof, und erschöpft, aber glücklich, erreichten sie am späten Nachmittag ihren Kindergarten in Judenbach.

Nach einem Tag Erholung begann der Freitag zunächst ganz normal im Kindergarten für die Vorschulkinder. Nach dem Mittagessen erfolgte der Aufruf: Anziehen und in den Bus steigen, denn schon wartete der nächste Ausflug auf die künftigen Schulanfänger. Dieses Mal ging es nach Schmiedefeld in die Morassina-Grotte. Ach, waren da alle Kinder sehr aufgeregt! Am Schaubergwerk wartete auch schon der Glitzerzweig, der die Abc-Schützen in Empfang nahm und sie in die Tiefen der Höhle führte. Alle fanden es derart schön und interessant, dass sie am liebsten für immer dortbleiben wollten. Doch was war das? Was funkelte da und glitzerte? Es war der Höhlenschatz, von dem sich jedes Kind einen Edelstein mit nach Hause nehmen durfte. Nach einer kleinen Stärkung und einer eisigen Erfrischung traten sie die Heimreise an. Im Kindergarten warteten schon die Eltern, Geschwister und Großeltern gespannt auf die Schulanfänger. Jetzt stellten sie in einem kleinen Programm ihre Fähigkeiten unter Beweis und zeigten, was sie alles schon gelernt haben und dass sie tatsächlich in die Schule gehen können.

Doch, halt: Fehlte da nicht noch etwas? Der Zuckertütenbaum war schwer beladen mit den groß gewachsenen Zuckertüten an seinen Ästen. Schnell eilten die Schulanfänger zur Ernte herbei. In gemütlicher Runde mit Pizza und Getränken gab es dann noch ein tolles Geschenk für die Erzieherinnen und die Kinder: Ein großes Insektenhotel, das im Garten der Einrichtung bestimmt einen schönen Platz finden wird. So ging eine erlebnisreiche letzte Kindergartenwoche zu Ende.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedet sich das gesamte Kita-Team von seinen Vorschulkindern und wünscht ihnen einen guten Start in die erste Klasse, viel Spaß beim Lernen und gute Noten. Ein Dankeschön sagen sie an die Eltern, die ihr Vertrauen schenkten, und auch ihnen wünschen Kita-Leiterin Elke Döring mit ihrem Team viel Spaß, Kraft und Geduld beim Einleben in die neue Umgebung und beste Gesundheit.



Ein Lichtblick nach trüben Wochen

Über einen fröhlich-bunten Kindertag in der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ in Heinersdorf:

Nach vielen trüben Wochen ein Lichtblick! Zum Kindertag schmückten wir unseren Spielplatz mit vielen bunten Luftballons und Wimpelketten. Unsere Kinder konnten sich den ganzen Vormittag mit verschiedenen Aktionen die Zeit vertreiben: tanzen zu Popmusik, unseren Hof mit Kreide bemalen oder sich an sportlichen Spielen wie Bobbycar-Rennen, Eierlaufen, Hüpfball oder Gummitwist ausprobieren. Unser Hausmeister Roland sorgte für unser leibliches Wohl. Es gab Thüringer Rostbratwürste, Kinderbowle und leckeres Eis. Alle hatten viel Spaß und gute Laune. Zum Ausklang des Kindertages durfte sich jedes Kind ein Geschenk und einen Luftballon mit nach Hause nehmen. Auch unser Bürgermeister Andreas Meusel ließ es sich nicht nehmen, den Kindern zum Kindertag zu gratulieren und eine kleine Geldspende zu überreichen.

Elke Oberender, Leiterin der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“, Heinersdorf, im Namen aller Kinder sowie des gesamten Kita-Teams.

Krönender Kita-Abschluss

Harras – Mit einer Woche voller Action haben sich die Schulanfänger der Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Harras von ihrer Kindergartenzeit verabschiedet. Noch einmal haben sich die Erzieherinnen und die Eltern einiges einfallen lassen und großartige Aktionen organisiert und vorbereitet, um den acht Vorschulkindern ihre letzten Tage im Kindergarten zu versüßen. Los ging es mit einem Töpferkurs, bei dem viele schöne, aber auch nützliche Dinge entstanden sind. Die Schlafenszeit nutzten sie ausnahmsweise zum Filmschauen im Heimkino. Am nächsten



Tag unternahmen sie mit ihrer Erzieherin einen Ausflug nach Schackendorf in den Stall, der ihnen von den zuständigen Mitarbeitern während einer Führung ausführlich gezeigt wurde. Außerdem durften sie selbst Traktor fahren, eine Heuballenschlacht machen, Kühe melken, Tiere anschauen und Kräuter kosten. Als krönenden Abschluss ihres Ausfluges gab es für jeden noch ein Eis. Zurück im Kindergarten rätselten sie gemeinsam, welches Märchen ihre Erzieherin ihnen wohl vorlas.

Ein Besuch bei der Harraser Feuerwehr stand am nächsten Tag auf dem Programm. Die Kameraden zeigten ihnen das Gerätehaus und einen 20-Meter-langen Schlauch, den die Kids selbst halten durften. Auch das Feuerwehrauto fehlte nicht, und sogar die Sirene testeten die Kinder aus dem „Zwergenhaus“. Die Mittagsruhe verbrachten sie dieses Mal mit einer Puppentheater-Vorführung, die die Geschichte von „Anna und den Kistenkobolden“ zeigte.

Sportlich ging es weiter mit einem Gaudi-Sportfest in der Veilsdorfer Turnhalle und verschiedenen Stationen. Spiel und Spaß begleiteten die Kinder sogar während der Mittagsruhe im Sportraum. Am letzten Tag der Abschlusswoche stand das Sommer- und Zuckertütenfest auf dem Programm. Los ging es mit einem gesunden Frühstück und verschiedenen Stationen zum Basteln, Malen, Spielen und vielem mehr. Die acht Schulanfänger gönnten sich keine Pause, sondern gingen direkt zur Schatzsuche am Zuckertütenbaum über. Nachdem sie ihren großen Schatz gefunden hatten, zeigten sie ihren Eltern ein kleines Programm mit Liedern, Gedichten und einem Tanz. Als auch die Zuckertüten erfolgreich in Empfang genommen wurden, gab es für alle ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Anschließend konnten sich die Kinder auf dem Harraser Spielplatz – wo das Fest stattfand – noch gemeinsam mit ihren Eltern im Kegeln üben. Die Erzieherinnen bedanken sich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, die bei den Vorbereitungen sehr engagiert waren und wünschen ihren Schulanfängern alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Nachhilfelehrer gesucht

Sonneberg – Auch, wenn die Schulen im Landkreis Sonneberg wieder geöffnet und für alle Schüler wieder zugänglich sind, bleibt die Nachhilfe der Sonneberger Tafel aktiv und aktuell. „Im Rahmen des Diakonie-Projektes ‚Diversitas – Vielfalt verbindet‘ bieten wir noch immer Nachhilfe für alle Kinder im Landkreis Sonneberg an, was ebenfalls noch immer stark nachgefragt wird“, erklärt Sylvia Möller, operative Leiterin der Tafel und Leiterin des Diakonie-Projektes, dessen Umsetzung durch die finanzielle Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz, und Verbraucherschutz sowie der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands ermöglicht wird. Nach wie vor hat die installierte Eins-zu-Eins-Betreuung unter Corona-konformen Bedingungen regen Zulauf, weshalb Sylvia Möller händeringend nach weiteren Nachhilfelehrern sucht. „Es spielt keine Rolle, welchen Beruf Sie haben“, sagt sie. „Ein Gespür für Kinder und gutes Allgemeinwissen reichen vollkommen aus, allen Kindern helfend zur Seite zu stehen, um die schulischen Herausforderungen zu meistern.“ Wer genügend Zeit zur Verfügung hat, kann sich auch gerne um mehrere Kinder

getrennt voneinander zu festen Terminen kümmern. „Damit möchten wir unser Netzwerk weiter ausbauen, um Hand in Hand für alle Kinder da sein zu können“, betont die Projektleiterin. Derzeit betreuen die Ehrenamtlichen Kinder der Klassen zwei bis acht, mit und ohne Migrationshintergrund. „Wir sind für alle Kinder und alle Eltern ansprechbar“, sagt Möller nachdrücklich und freut sich über die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung. „Die Eltern sind froh und dankbar, dass wir ihnen und ihren Kindern unter die Arme greifen. Das Pensum ist auch ohne Home-Schooling enorm, und oft mangelt es auch an der technischen Umsetzung, sodass wir hier vor Ort Unterrichtsmaterialien ausdrucken oder online etwas recherchieren können“, ergänzt sie, bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern und all jenen, die das Netzwerk künftig erweitern werden.

Sie möchten das Projekt „Diversitas – Vielfalt verbindet“ tatkräftig unterstützen? Dann melden Sie sich bitte bei Sylvia Möller entweder telefonisch unter 03675/426442 oder per E-Mail unter info@sonneberger-tafel.de. Wir freuen uns auf Sie!



Pfiffkusse in Bewegung

Über die Zertifikatsübergabe „Sportbetonter Kindergarten“ an die integrative Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Kürzlich erhielten wir Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ hohen Besuch. Hildburghausens Landrat Thomas Müller, KSB-Geschäftsführer Ulrich Hofmann, Sportjugendkoordinatorin Andrea Wingerter, Fachberater für schulsportliche Wettbewerbe Jens Poprawa sowie Liane Merz als Vertretung der Stadt Eisfeld fanden sich zu einer sportlichen Begegnung ein. Anlass dafür war die Übergabe des Zertifikates „Sportbetonter Kindergarten“ des Landkreises Hildburghausen „Fit und Aktiv“. Alle Pfiffkusse Groß und Klein zeigten in ihrer besten Sportbekleidung bei einem kleinen Programm, wie Bewegung im

Kindergartenalltag eingebunden wird. Auch ein bunter Bewegungsparcours lud zum Austoben ein.

Landrat Thomas Müller hielt zum Abschluss noch eine Überraschung für alle bereit. Er überreichte eine Geldspende zur Anschaffung von Sportgeräten. Auch Liane Merz hatte eine kleine Überraschung im Gepäck. Wir bedanken uns recht herzlich dafür.

In diesem Sinne auch ein herzliches Dankeschön für die jährliche Unterstützung an unseren Sportverein SV 03 Eisfeld.

Alle Kinder und Erzieher der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld.

Glückskinder erkunden den Wald

Judenbach – Gemeinsam mit Revierförster Holger Ehrhardt haben die Kinder der Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach jüngst ihren heimatlichen Wald erkundet. Ihnen war es ein besonderes Anliegen zu erfahren, warum so viele Bäume dürr geworden sind und deshalb gefällt werden mussten. „Hier sieht es ja aus wie in der Wüste im Urlaub!“, stellten die Glückskinder einhellig fest. Holger Ehrhardt erklärte, dass sich der Borkenkäfer enorm ausgebreitet hat, der die Bäume krankmacht. In einer Falle für Borkenkäfer konnten sich die Steppkes den Schädling genau anschauen. Ganz wichtig sei nun die



Aufforstung nach dem Fällen der kranken Bäume, erklärte der Revierförster. Dabei durften die Glückskinder sogar mithelfen, und das Pflanzen neuer Bäume machte ihnen großen Spaß.

Doch damit waren Holger Ehrhardt und sein Kollege Jörg Schubert noch nicht am Ende. „Wichtig ist, unsere Wälder für die Zukunft zu erhalten“, sagte Ehrhardt. Dienen sie doch dem Menschen in so vielen Dingen, wie beispielsweise der Luftreinigung, als Heimat für Tiere, als Erholungsort und nicht zuletzt der Versorgung mit Holz. „Deshalb ist es wirklich wichtig, die Wälder zu achten und vor Verschmutzung zu schützen“, betonte er nachdrücklich. Flugs machten sie sich auf, um nach Müll im Wald zu suchen, den sie auch schnell fanden. Allerdings wurde dieser vom Förster selbst im Vorfeld versteckt. Dennoch wissen die Kinder nun, worauf sie im Wald achten sollten und können beim nächsten Waldausflug etwas Gutes für den heimischen Forst tun.

Zum Abschluss ihres Waldtages ertasteten die Glückskinder noch verschiedene Naturmaterialien, die in Fühlboxen versteckt waren. Keine leichte Aufgabe, sahen sie ja nicht, was sich in den Boxen befand. Doch auch diese Begegnung mit der Natur war für alle ein aufregendes Erlebnis, das ihnen große Freude bereitete.

Ein großes Dankeschön geht an die beiden Förster Holger Ehrhardt und Jörg Schubert für die tolle Expedition durch den Wald! Und alle Glückskinder sowie das gesamte Kita-Team hofft, dass ihr Wald ganz bald wieder gesund wird mit Hilfe der Menschheit.

Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg
Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de



Abenteuerlicher Abschied

Über die Abschlusswoche der sechs Schulanfänger in der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ in Heinersdorf:

Sehnsüchtig fiebern unsere diesjährigen Abc-Schützen ihrem ersten Schultag entgegen. Doch vorher konnten unsere Kinder noch einmal tolle Tage in ihrem Kindergarten „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ erleben. So besuchten sie in Sonneberg das Somso-Museum, in welchem sie verschiedene menschliche, zoologische und

botanische Modelle bewundern konnten.

Zur Abschlussfahrt ging es heuer in das Naturkundemuseum nach Coburg. Alle freuten sich auf die Zugfahrt, die sich dann aber auf Grund von Bauarbeiten an der Bahnstrecke als Schienenersatzverkehr entpuppte. Nach einer interessanten Wanderung vom Coburger Bahnhof zum Hofgarten stärkten sich die Kinder auf dem Platz direkt vor dem Museum mit einer selbst mitgebrachten Brotzeit. Im Museum erfuhren dann die Kinder viel Wissenswertes über die verschiedenen Epochen der Erdgeschichte. Besonders beeindruckte eine Steinzeitfamilie in Lebensgröße aus dem Neandertal. Aber auch viele Tiere und Pflanzen unserer heimischen Fauna und Flora weckten das Interesse unserer Schulanfänger. Langeweile konnte so nie aufkommen. Nach dem interessanten Museumsbesuch durften sich die Kinder noch im Labyrinth des Hofgartens austoben. Dieses schöne Fleckchen Erde wurde dann noch für ein gemeinsames Picknick genutzt.

Ziemlich erschöpft, aber glücklich und frohgelaunt mit vielen neuen Eindrücken fuhr man dann mit einem Bus des Sonneberger Behindertenverbandes zurück nach Heinersdorf. Für den Abend war von den Eltern eine Abschlussfeier auf dem Sportplatzgelände des FC Heinersdorf vorbereitet worden. Ein großes Hallo gab es, als die zukünftigen Abc-Schützen mit einem Traktor, welcher mit Wimpeln und Luftballons bunt geschmückt war, mit großem Jubel auf dem Sportgelände einfuhren. Für diese tolle Aktion gebührt unserem Hausmeister und Opa Roland ein herzliches Dankeschön. Für ihre Gäste zeigten die Kinder ein lustiges Programm. So konnten alle sehen, was sie in all den Jahren im Kindergarten gelernt haben. Die Freude auf die Schule war allen Kindern anzumerken. Zur Erinnerung an ihre Kindergartenzeit bekam jedes Kind eine dick gefüllte Portfolio-Mappe mit vielen Fotos sowie selbst gestalteten Bildern, Zeichnungen und Bastelarbeiten. Beim Stöbern darin erinnerte man sich an viele schöne Erlebnisse während der vergangenen Jahre.

Natürlich durfte der Zuckertütenbaum nicht fehlen, von dem jedes Kind eine Zuckertüte ernten konnte. Die Schulanfänger bedankten sich ihrerseits bei ihren Erzieherinnen mit einer bunt gestalteten rustikalen Sitzbank für den Spielplatz im Kindergarten. Nun hatten aber alle Hunger und Durst. Wie bestellt, rollte ein „Pizza-Taksi“ auf das Sportgelände. Nach dem köstlichen Abendessen ließen die Kinder dann Luftballons mit ihren Wünschen für die Schulzeit in den Himmel steigen. Anschließend gab es noch jede Menge Spaß mit lustigen Fußballspielen, Stockbrot am Lagerfeuer backen, Pinata schlagen sowie einer spannenden Nachtwanderung in den dunklen Heinersdorfer Liebengrund. Ausgerüstet waren alle mit Taschenlampen, denn es galt, einen versteckten Schatz zu finden. Die Kinder waren sehr emsig, und es dauerte gar nicht lange, bis die Schatzkiste gefunden wurde. Den Inhalt teilten die Schulanfänger fair untereinander auf.

Von all den vielen Aktivitäten waren unsere kleinen Abc-Schützen dann auch sehr müde. Allerdings ging es nicht nach Hause, sondern traditionell schliefen die Kinder in ihrem Kindergarten. Ein gemeinsames Frühstück beendete die rundum gelungene Abschiedsfeier. Vielen Dank an die fleißigen Muttis und Vatis, die mitgeholfen haben, diese Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis für ihre Kinder werden zu lassen, und an den Förderverein unserer Kindertagesstätte, der die Fahrtkosten übernahm.

Elke Oberender und das Team der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ in Heinersdorf.

Giraffenkinder spenden für Flutopfer

Sonneberg – Die Giraffenkinder aus der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ haben jüngst eine Wanderung zum Malmerzer Wehr unternommen. Von Oberlind aus ging es über die Obere Brücke entlang der Steinach flussaufwärts auf dem Damm der Flutmulde bis zum Malmerzer Wehr. Dort angekommen, erfuhren die Arche-Kids viel Wissenswertes über den Sonneberger Stadtteil, in dem sich ein kleines Stauwehr befindet, das die Wasserzufuhr der Steinach reguliert. Vor allem im Frühjahr, wenn der Schnee schmilzt, und bei starken Regenfällen kommt diesem Wehr eine besondere Bedeutung zu, schützt es doch den Stadtteil Oberlind vor Hochwasser. In solchen Fällen kann der Fluss durch das Herablassen der



Stauwand umgeleitet werden, so dass die Wassermassen über die Flutmulden abgeführt werden und somit Häuser, Kirche und den Markt von Oberlind verschont bleiben.

Bei schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen lässt es sich auch wunderbar picknicken am Malmerzer Wehr, entspannen und die Sonne genießen. Man kann seine nackten Füße im Fluss abkühlen und mit Steinen spielen. Das ließen sich die Ausflügler aus Oberlind nicht zweimal sagen, sondern packten ihre Rucksackverpflegung aus und ließen es sich so richtig gutgehen.

Zurück im Kindergarten haben sich die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen Anke und Catrin die Bilder in den Medien angeschaut, auf denen die schweren Überflutungen in Deutschland gezeigt werden.

Erschrocken und bestürzt bekundeten sie ihr Mitleid mit den Kindern, die ihre Kinderzimmer und Spielsachen bei dieser Jahrhundertflut verloren haben. Spontan kamen sie dabei auf die Idee, selbst aktiv zu werden. Zu Hause sortierten sie ihre Spielsachen aus und sammelten Spenden für die Kinder in den betroffenen Regionen. Diese gingen dann an Andy Söllner vom DRK in Sonneberg, dessen Sohn Leo ebenfalls die Kita „Arche Noah“ besucht. Söllner versprach, die gesammelten und gespendeten Spielsachen beim nächsten Einsatz im Hochwassergebiet mitzunehmen und dort direkt an die zuständigen Verantwortlichen zu übergeben.



Wir laden ein...

...in den Rosengarten Eisfeld am Samstag, 21. August, um 15 Uhr zu einem heiteren und bunten Nachmittag!

Lassen Sie sich unterhalten und haben Sie viel Spaß zum Thema „Wer bin ich oder was hat meine Persönlichkeit mit meinem Kleiderschrank zu tun?“ Unser Gast: Angelika Müller aus Rödental. Sie ist freie Mitarbeiterin in der Begegnungsstätte Schloss Craheim, Reiseleiterin für Frauenreisen, Familienfrau, Seelsorgerin, Referentin bei Frauenfrühstückstreffen.

Für unsere Planung melden Sie sich bitte telefonisch an bei Frau Komorowski unter 03685/702695 oder bei Frau Gütter unter 03685-4011533.

Haben Sie Schwierigkeiten, den Weg zum Rosengarten zu laufen? Nutzen Sie unseren Fahrdienst ab 14.30 Uhr am Pfarrhaus Eisfeld! Wir freuen uns auf Sie!

Vom Holz zur Bank

Sonneberg – Die Naturstübler aus der gleichnamigen Kindertagesstätte in Hönbach sind bekannt für ihre Liebe zu Mutter Natur und ihre natürlichen Projekte. Ihr jüngstes trägt den Namen „Vom Holz zur Bank“ und beschäftigt sich ausführlich mit dem Themen Wald, Waldsterben, Holz und Holznutzung. Die Idee dazu kam dem Kita-Team beim Anblick der Gartenbänke auf dem Gelände. „Sie sind nicht mehr besonders schön, und wir möchten uns neue Holzbänke und –tische bauen bzw. anfertigen“, erklärt Kita-Leiterin Karolin Serfling.

Los ging die Waldwoche mit einem Besuch in einem nahegelegenen Möbelgeschäft. Dort schauten sich die Kinder genau um und ließen sich erklären, wo die Möbel herkommen und aus welchem Material sie bestehen. Weiter ging es für die Naturstübler in Neufang, wo sie



Waldarbeitern und Förstern bei der Arbeit zusahen und sich die Arbeit im Wald genau erklären ließen. Fachkundiger Begleiter an diesem Tag war Förster Jörg Schubert, der die Kinder und ihre Erzieherinnen bei diesem Herzensprojekt besonders gern unterstützte. Auch eine echte Holzerntemaschine – einen Harvester – nahmen die Kinder in Augenschein und schauten sich genau an, wie er arbeitet. Ein wirklich spannender Prozess, bei dem die Steppkes nur staunen konnten. Auch Kettensägen durften sie unter die Lupe nehmen, unabdingbare Geräte für die Arbeit im Wald. Und der Eine oder Andere nutzte die günstige Gelegenheit und nahm im Führerhaus des Harvesters Platz.

Ein weiterer holziger Ausflug führte die Naturstübler nach Malmerz ins Sägewerk von Dieter Engelhardt. Der 82-Jährige zeigte den Kindern voller Geduld und Hingabe, was es alles in einem Sägewerk zu tun gibt und wie aus den riesigen Baumstämmen Bretter werden, die die Welt bedeuten können. Zur Stärkung hatte Engelhardts Frau für alle gebacken, und so verbrachten sie gemeinsam einen wunderschönen und interessanten Vormittag.

Doch damit sind die Steppkes noch lange nicht fertig. „Wir möchten unbedingt noch einen Baum pflanzen und ihn an den Förster übergeben“, berichtet Serfling. Außerdem stehen noch Besuche bei der Schreinerei Rüger und bei Thomas Pawletta an, der Boote baut. Ende September sollen dann die neuen Bänke fertig sein. „Dann feiern wir ein kleines Richtfest mit unseren Kindern“, verspricht Karolin Serfling und bedankt sich im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams bei allen Beteiligten für die großartige Unterstützung im Projekt „Vom Holz zur Bank“.



Diakoniewerk goes Facebook

Sonneberg – Seit kurzem sind wir auch auf der Social-Media-Plattform „Facebook“ präsent. Unter „Diakoniewerk Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V.“ finden Sie aktuelle Neuigkeiten, Termine sowie Stellenausschreibungen. Worauf noch warten? Schauen Sie sich einfach einmal um. Selbstverständlich finden Sie ausführliche Informationen rund um das Diakoniewerk und seine Einrichtungen nach wie vor auch auf der Homepage unter www.diakoniewerk-son-hbn.de.



Ein Dankeschön vom THW

Von der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk erreichte uns folgendes Schreiben:

Sehr geehrte Arbeitgeber*innen,
es sind außergewöhnliche Ereignisse, die Menschen enger zusammenrücken lassen. Gewitter und Starkniederschläge im Westen und Süden Deutschlands haben dies erneut bewiesen. Die Natur zeigt Grenzen auf. Doch zum Glück für uns alle gibt es Menschen, die selbstlos und uneigennützig helfen bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Sie stehen für andere ein und fühlen sich ihren Mitmenschen verpflichtet. Aus dem gesamten Bundesgebiet haben sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte auf den Weg gemacht, um in der Not zu helfen.

Unser ganz besonderer Dank gilt Ihnen als Arbeitgeber unserer THW-Helfer*innen. Auch Ihr Engagement ist beispielhaft und ein wertvoller Beitrag zu einer lebenswerten und lebendigen Gesellschaft. Es ist eine besondere Herausforderung, im Katastrophenfall die Arbeitnehmer so unkompliziert von ihrer Tätigkeit freizustellen. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Angesichts der andauernden Einsatzlage wird das Technische Hilfswerk weiterhin in den Flutgebieten tätig sein. Aktuell ist es schwer vorhersehbar, in welchem Maße unsere Einsatzkräfte in den nächsten Wochen noch benötigt werden. Wir hoffen daher auch weiterhin auf Ihre Unterstützung bei der Freistellung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Bleiben Sie dem Technischen Hilfswerk verbunden.

Jan Rackwitz

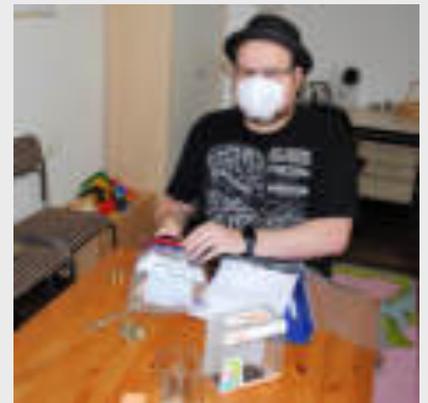
Leiter der Regionalstelle Erfurt





Wandern für den guten Zweck

Sonneberg – Über eine Spende in Höhe von 130 Euro darf sich das Kinderhospiz Mitteldeutschland freuen. Sven Suffa nahm das Geld in Vertretung von Birgit Schindhelm und der Verantwortlichen des Kinderhospizes in Tambach-Dietharz vor kurzem aus den Händen von Annegret Geyer entgegen. Sie ist gemeinsam mit anderen für die Kurzstreckenwanderungen des Seniorenbüros Sonneberg zuständig und hat seit gut vier Jahren die Spendenbox bei den regelmäßigen Wanderungen dabei, sodass jeder gibt, was er kann. Im vergangenen Jahr konnten zwar pandemiebedingt nur drei Wanderungen stattfinden, bei denen jedoch insgesamt 180 Euro gesammelt wurden, von denen 50 Euro auf den



Deutschen Alpenverein Sektion Sonneberg entfallen, für den extra gesammelt wurde. „130 Euro allein für das Kinderhospiz bei nur drei Wanderungen sind wirklich viel Geld“, fasste Geyer zusammen und ist stolz auf ihre Wanderkameraden. Am Donnerstag, 24. Juni, fand die erste Kurzstreckenwanderung dieses Jahres statt, und die Organisatoren der Wanderungen hatten die Spendenbox für das Kinderhospiz Mitteldeutschland wieder im Gepäck und wanderten für den guten Zweck.